

Mit Sonderteil

Faire Wochen Steiermark



# friedens ZEIT

5/12

Zeitung für Frieden und Entwicklung

## Inhalt

Veranstaltungen

2

Einleitung FairStyria-Team

3

Schwerpunkt  
Ernährungssouveränität

4

Hunger und Unterernährung

6

Entwicklungszusammenarbeit  
des Landes Steiermark

10

Fairtrade-Gemeinden

12

Programmheft  
„Faire Wochen Steiermark“  
und „FairStyria-Aktionstag“

13

Projekte  
„Globale Verantwortung“

17

Rio +20  
Resümee der UN-Konferenz

26

Tagung „Going East -  
Going South“

28

## Liebe Leserinnen und Leser!

Wie bereits in der letzten Nummer angekündigt, wurde diese Ausgabe der FriedensZeit in Kooperation mit dem Land Steiermark gestaltet. Es freut das Friedensbüro, dass diese langjährige Tradition ein weiteres Mal fortgeführt wird. Thematisch dreht sich diesmal alles um Ernährungssicherheit und Ernährungssouveränität - Inhalte, die in der heutigen Wirtschaftslage immer mehr an Bedeutung gewinnen. Aufgrund vorherrschender Probleme tendieren viele Länder dazu, einen nationalen Protektionismus zu betreiben, der die heimischen Produzenten bevorzugt. Was an sich keine schlechte Sache ist, lässt in der allgemeinen Panik oft außer Acht, dass viele Nationen auf Importe und Exporte angewiesen sind, um ihre Bevölkerung zu ernähren. Bald wird der Kampf um Nahrung den Kampf um Waffen ablösen. Dadurch erscheint es immer wichtiger, auf ökologische Verantwortung zu setzen.

Diese Themen werden aus den verschiedensten Blickwinkeln beleuchtet, um Ursachen und Zusammenhänge darzulegen. Als Höhepunkt findet am 9. Oktober 2012 der „FairStyria-Aktionstag“ statt, der mit vielen spannenden Stationen rund um die Themen Nachhaltigkeit, Fairer Handel und Biodiversität Wissen und Spaß vermittelt.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen mit dieser Ausgabe und einen interessanten Herbst!

Lisa Mahajan

**30. September**

13.45 Uhr  
Pfarrkirche Stainach  
**Wallfahrt für die Weltkirche 2012**  
Fußwallfahrt von Stainach nach Irnding  
Missio Steiermark: 0316/382231

19.00 Uhr  
Erlöserkirche Liebenau  
Raiffeisenstr. 166, 8041 Graz  
**Sinn & Klang „Die christliche Matrix“**  
Eintritt frei!  
evang-graz-liebenau@aon.at

**03. Oktober**

15.00 - 18.00 Uhr  
missio.haus, Autalerstraße 5, 8042 Graz  
**Tansania - Kinderleben zwischen  
gestern und morgen**  
Missio Steiermark: 0316/382231

**21. Oktober**

**ganztägig**  
in allen österreichischen Pfarren  
**Weltmissions-Sonntag 2012**  
www.missio.at

**22. Oktober**

10.30 - 16.30 Uhr  
JUFA Graz, Idlhofgasse 74, 8020 Graz  
**Feministische Ökonomie & Care Ökonomie**  
Modul 1 der 5-teiligen Reihe „Gender UPDATE -  
neue Diskurse und Strategien“  
Bitte um Anmeldung bis 22.09.2012 unter  
anmeldung@frauenservice.at

**23. November**

12.30 - 16.30 Uhr  
JUFA Graz, Idlhofgasse 74, 8020 Graz  
**Feminismus und Islam - Feministischer Islam**  
Modul 2 der 5-teiligen Reihe „Gender UPDATE -  
neue Diskurse und Strategien“  
Bitte um Anmeldung bis 23.10.2012 unter  
anmeldung@frauenservice.at

**Tagung „Going East - Going South:  
Österreichisches Exil in Asien und Afrika“**

**Veranstaltungsort:**  
ISOP, Dreihackengasse 2, 8010 Graz

**Veranstalter:**  
CLIO – Verein für Geschichts- und Bildungsar-  
beit, Großgrabenweg 8, 8010 Graz  
www.clio-graz.net  
-> Siehe auch Bericht auf der letzten Seite !

**Freitag, 19.10.2012**

13.00 Uhr  
Begrüßung: Heimo Halbrainer (Graz)

14.00 bis 16.00 Uhr  
Exil in Südafrika  
Gabriele Anderl (Wien)  
Österreichisches Exil in Südafrika am Beispiel  
von Fred Prager  
Evelyn Adunka (Wien)  
Der Wiener jüdische Gelehrte und Rabbiner  
Solomon Rappaport in Südafrika  
Primavera Gruber (Wien)  
Musik-Exil in Südafrika

Pause

16.20 bis 18.00 Uhr  
Exil in Ägypten  
Alisa Douer (Wien)  
Hilde Zaloscer – eine jüdische Wissenschaftlerin  
aus Wien in ihrer Exilheimat Alexandria  
Irene Messinger (Wien)  
Schutzehen im Exilland Ägypten

**Samstag, 20.10.2012**

9.00 bis 9.45 Uhr  
Leben in Nigeria (mit Filmbeitrag)  
Albert Lichtblau (Salzburg)  
Von Wien nach Nkhotakota: das bewegte Leben  
des Norbert Abeles

10.00 bis 12.00 Uhr  
Exil in Indien

Margit Franz (Graz)  
Kunstnetzwerke in Bombay  
Günther Windhager (Wien)  
Vom Journalisten zum islamischen Gelehrten  
und pakistanischen Diplomaten. Muhammad  
Asad (Leopold Weiss) in Britisch-Indien und  
Pakistan, 1932-1952  
Siv Hackzell (Stockholm)  
Wahre Flucht oder inszenierte? Drei Österrei-  
cher in Indien 1938- 1949: Umar Rolf Ehrenfels,  
Walther Eidlitz und Christoph Fürer Haimendorf.

Mittagspause

13.30 bis 15.30 Uhr  
Asiatisch-europäisches Exil in der Türkei  
und der Sowjetunion  
Peter Pirker (Wien)  
Zwischen Istanbul und Nairobi: Chancen und  
Grenzen des Exil-Widerstands  
Michael Egger (Graz)  
Der eine wollte gehen, der andere wollte wieder  
zurück. Andreas Tietzes und Josef Dobretsber-  
gers Exilgeschichten  
Hans Schafranek (Wien)  
ÖsterreicherInnen in den asiatischen  
Sowjetrepubliken

Pause

16.00 bis 17.30 Uhr  
Exil in China und auf den Philippinen  
Gerd Kaminski (Wien)  
Jüdische Ärzte in China  
Christine Kanzler (Wien)  
Transitstation Manila. Zum österreichischen Exil  
auf den Philippinen

17.30 bis 18.30 Uhr  
ZeitzeugInnengespräch „Vietnam mon amour“  
Irma Schwartz:  
Unser Vater Ernst Frey: Ein Wiener Jude im  
Dienste Ho Chin Mins

**FairStyria-  
Aktionstag 2012**

**Schwerpunkt Ernährung**



Sowie bereits in den letzten Jahren gibt es auch heuer im Rahmen der Fair-  
ren Wochen Steiermark wieder eine Sonderausgabe der friedensZEIT. Anders  
als in den letzten Jahren ist aber, dass der Fairtrade-Tag dieses Jahr zum  
FairStyria-Aktionstag umgetauft wurde, um auf die Marke FairStyria des  
Landes Steiermark hinzuweisen, unter welcher ganzjährig die Entwicklungs-  
zusammenarbeit gefördert wird. Außerdem ist es diesmal kein Kontinent,  
der als Schwerpunkt gewählt wurde, sondern vielmehr ein globales Thema,  
das Menschen rund um den Globus betrifft, nämlich Ernährungssicherheit  
und Ernährungssouveränität.

Ernährungssicherheit und Ernährungs-  
souveränität sind Themen, die uns alle  
betreffen – und das soll beim FairSty-  
ria-Aktionstag verdeutlicht werden.  
Auch wenn wir uns keine Sorgen um  
unser tägliches Brot machen müssen,  
beeinflussen wir sehr wohl mit unse-  
ren Konsumententscheidungen und unse-  
rem Lebensstil das Leben und auch die  
Ernährungssicherheit von Menschen in  
anderen Ländern.

Am FairStyria-Aktionstag am Dienstag,  
dem 9. Oktober 2012 werden wieder  
zahlreiche Organisationen und Vereine  
aus der Steiermark die Hauptakteure  
sein und ihre Projekte zum Thema Er-  
nährungssicherheit und –souveräni-  
tät und vieles mehr präsentieren und  
wertvolle Tipps geben, wie man aktiv  
zu einer Verbesserung der Lage in Ent-  
wicklungsländern beitragen kann. Ne-  
ben Schulklassen und LehrerInnen sind  
auch alle anderen Interessierten mehr  
als herzlich eingeladen, den Aktions-  
tag zu besuchen.

Außerdem gibt es vor und nach dem  
Aktionstag in der ganzen Steiermark  
Veranstaltungen, die von den Gemein-  
den organisiert werden und auch unter  
dem Dach von FairStyria Bewusstsein  
zum Thema Ernährungssicherheit und  
–souveränität schaffen wollen. So  
können Sie die Fairen Wochen 2012

auch in Ihrer Nähe erleben. In dieser  
Sonderausgabe wird einerseits das  
heutige Thema vorgestellt, ander-  
erseits wird über Hunger als eine Folge  
von unzureichender Ernährungssicher-  
heit berichtet.

In der Mitte der Ausgabe wird anhand  
einer Weltkarte verbildlicht, wie global  
dieses Thema ist und es werden die  
häufigsten Ursachen für fehlende Er-  
nährungssicherheit und –souveränität  
aufgezeigt.

Als Vorgeschmack auf den FairStyria-  
Aktionstag werden auf den folgenden  
Seiten Projekte der mitwirkenden Or-  
ganisationen vorgestellt.

Es ist erfreulich, dass wir heuer zum  
vierten Mal eine Sonderausgabe der  
friedensZEIT gestalten dürfen und  
danken deshalb an dieser Stelle recht  
herzlich dem Team des Friedensbüros  
für diese andauernde gute und frucht-  
bare Zusammenarbeit.

Wir hoffen, dass wir Ihnen, liebe Le-  
serin, lieber Leser, eine interessante  
Lektüre bieten und würden uns freuen,  
Sie am FairStyria-Aktionstag oder bei  
anderen Veranstaltungen der Fairen  
Wochen begrüßen zu dürfen!

Ihr FairStyria-Team

Im Gespräch:  
Landeshauptmann  
Franz Voves



*Herr Landeshauptmann Voves, warum haben Sie  
„FairStyria“ ins Leben gerufen?*

Solidarität von Menschen in Industrieländern  
mit Menschen in benachteiligten Ländern ist  
unumgänglich. Die Initiative „FairStyria“ zielt  
überparteilich auf Nachhaltigkeit im Sinne  
des „Global Marshall Plans für eine ökosoziale  
Marktwirtschaft“ ab. Der „Fairtrade-Tag des Lan-  
des Steiermark“ trägt ab heuer die Bezeichnung  
„FairStyria-Aktions-Tag“. Er bietet einen öster-  
reichweit einzigartigen Einblick in die Leis-  
tungen der Entwicklungszusammenarbeit Steier-  
mark. Das ist ein Musterbeispiel für das Prinzip  
der Partnerschaftlichkeit: Hier unterstützt das  
Land Steiermark die großartigen Projekte der  
steirischen Nichtregierungsorganisationen und  
der vielen privaten Initiativen. Unser Prinzip ist  
es, mit den Menschen in Entwicklungsländern  
zusammen zu arbeiten und Hilfe zur Selbsthilfe  
zu bieten. So können sie sich Zukunftsperspekti-  
ven in ihrer eigenen Heimat schaffen und selbst  
die Kluft zwischen Arm und Reich verringern.

*Worauf zielen die Fairen Wochen und der Fair-  
Styria-Aktionstag ab?*

Als verantwortliches Regierungsmitglied der  
Steiermark sehe ich die wichtigste Aufgabe der  
Regionen darin, diese globale Verantwortung  
bewusst zu machen. Dabei fällt den Menschen  
in den vielen entwicklungspolitischen Initiativen  
der Steiermark eindeutig die Hauptrolle zu. Sie  
können über Projekte berichten, die sie mit gro-  
ßem persönlichen Engagement gemeinsam mit  
den Projektpartnern geplant und mit oft enor-  
mem Einsatz verwirklicht haben.

**Alle Termine der Fairen Wochen Steiermark  
unter [www.fairstyria.at/fairewochen](http://www.fairstyria.at/fairewochen)**

## Ernährungs- souveränität



Die Nyeleni Deklaration aus dem Jahr 2007 beschäftigt sich ausführlich mit dem Konzept der Ernährungssouveränität. Mehr als 500 VertreterInnen aus mehr als 80 Ländern von verschiedenen Organisationen aus landwirtschaftlichen Kleinbetrieben, Fischern/Fischerinnen, Indigos, ArbeiterInnen, MigrantInnen, PastorInnen und Forstgemeinschaften, Frauen, Jugendlichen und Umweltorganisationen haben sich dazu entschieden eine Initiative zu starten, um Ernährungssouveränität zu garantieren.

Der Name Nyeleni wurde im Gedenken an eine malische Frau gewählt, die ihre Angehörigen durch Eigenanbau ernährte. Der Begriff Ernährungssicherheit umfasst nicht nur das Recht aller Menschen auf Nahrung, sondern auch das Recht auf Schutz vor schädlicher Nahrung und das Recht, ihre Ernährung und Landwirtschaft selbst zu bestimmen.

Kleinbauern und Kleinbäuerinnen bauen den größten Teil aller weltweit produzierten Lebensmittel an und genau diese sollten auch mitbestimmen und mitgestalten können. Dazu brauchen sie Zugang zu Märkten, Transportmöglichkeiten, Wasser, Krediten, Saatgut und vor allem auch zu Aus- und Weiterbildungsangeboten.

Ernährungssouveränität bedeutet also Landwirtschaft betreiben zu können, die vielfältig, lokal angepasst und auf die Bedürfnisse der Menschen ausgerichtet ist.

Der Nyeleni Bericht definiert 6 Prinzipien, die für die Erreichung von Ernährungssouveränität erfüllt werden müssen:



Quelle: www.4gerst.info

### 1. Vorrang für die Ernährung der Bevölkerung

Das Recht auf ausreichende, gesunde, kulturell angepasste Ernährung für alle Menschen.

### 2. Wertschätzung der Lebensmittelhersteller/innen

Unterstützung von und Respekt für Bäuerinnen und Bauern, die Nahrungsmittel anbauen, wachsen lassen, sammeln und Lebensmittel herstellen.

### 3. Einführung von lokalen Produktionssystemen

Der Schutz der Produzenten/innen vor billigen Nahrungsmitteln, die aus dem Ausland eingekauft werden und der Schutz der Konsumenten/innen vor ungesunder Nahrung.

### 4. Stärkung der lokalen Kontrolle

Die Verwaltung der landwirtschaftlichen Fläche, des Bodens, des Wassers, des Saatguts durch ortsansässige Bauern und Bäuerinnen.

### 5. Aufbau von Wissen und Fertigkeiten

Die Entwicklung von Produktionssystemen und der örtliche Anbau von Saatgut, sowie die Entwicklung von Forschungsprogrammen für die zukünftige Entwicklung.

### 6. Arbeit mit der Natur

Umweltschonende Nutzung der Rohstoffvorkommen, die die Anpassung an den Klimawandel verbessern.

Die Herausforderungen sind daher vielfältig. Einerseits verdrängen billige Nahrungsmittelimporte aus Industrieländern die kleinen Produzenten vom Markt, andererseits werden zum Beispiel auch wertvolle Ackerbauflächen zum Anbau von Agrartreibstoffen verwendet, anstatt damit Lebensmittel zu erzeugen. Ein weiteres Problem ist auch das sogenannte „Landgrabbing“ durch multinationale Konzerne, also das Aufkaufen von ganzen Landstrichen zu Spekulationszwecken bzw. zum Anbau von Produkten, die nicht der heimischen Bevölkerung zugutekommen, sondern ins Ausland verkauft werden. Auch wenn wir momentan einen

„grünen Trend“ erleben, und Konzerne versprechen, nachhaltig und umweltschonend zu wirtschaften, widerspricht dies meist den Strategien dieser Konzerne – nämlich dem Streben nach Macht und Gewinn.

Ernährungssouveränität schafft die Voraussetzungen, um Ernährungssicherheit für alle überhaupt möglich zu machen.

## Ernährungs- sicherheit

Ernährungssicherheit heißt, dass alle Menschen zu jeder Zeit ausreichenden körperlichen und wirtschaftlichen Zugang zu Nahrungsmitteln haben, um ein gesundes Leben zu führen.

Laut der AGES (Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH) beruht Ernährungssicherheit auf drei Säulen:

**1. Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln:** weitgehende Verfügbarkeit in ausreichender Menge

**2. Zugang zu Nahrungsmitteln:** Vorhandensein von ausreichend Rohstoffen, um geeignete und sichere Nahrungsmittel für eine ausreichende Ernährung zu erhalten.

**3. Verwendung von Nahrungsmitteln:** geeignete Verwendung von Nahrungsmitteln, sowie Wissen um die Zusammensetzung, Zubereitung und Lagerung der Nahrungsmittel.

Quellen: www.nyelenieurope.net, www.ages.at

## Hunger und Unterernährung

Die größte Problemstellung im Kampf um Ernährungssouveränität ist die in vielen Ländern vorherrschende Unterernährung und vor allem der Hunger.

Hunger und Unterernährung begleiten die Menschen seit Anbeginn der Zeit. Bis heute war es nicht möglich, dieses Problem nachhaltig in den Griff zu bekommen.

Die FAO (Food and Agriculture Organisation) definiert Hunger bei einer Kalorienaufnahme von weniger als etwa 1.800 Kilokalorien am Tag, dem Minimum, das die meisten Menschen für ein gesundes und aktives Leben benötigen. Der Begriff „Unterernährung“ bezeichnet eine unzureichende Versorgung mit Energie, Proteinen, oder wichtigen Vitaminen und Mineralstoffen, unabhängig davon, ob nur einzelne Defizite auftreten oder eine Kombination davon. Unterernährung ist das Ergebnis einer unzureichenden Nahrungsmittelaufnahme – entweder hinsichtlich der Menge oder der Qualität – oder einer mangelhaften Nährstoffaufnahme aufgrund von Infektionen oder anderen Krankheiten, beziehungsweise einer Kombination aus beidem.

Jährlich verhungern zehn Millionen Menschen. Hunger ist nicht nur ein Zustand unzureichender und mangelhafter Ernährung, sondern auch ein stetiger Angriff auf die Würde und Selbstachtung der Menschen. Hunger macht krank, antriebslos und verzweifelt.

Die Ursachen sind vielfältig und oft sehr komplex. Dennoch: Hunger ist kein Naturereignis, sondern überwiegend Folge politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Fehlverhaltens von Menschen und Regierungen. Die Tatsache, dass weltweit über

850 Millionen Menschen an Hunger leiden, ist ein Symptom für das Versagen der Politik – nicht nur in den „Hungerländern“ selbst, sondern vor allem auch in Bezug auf die globalen, wirtschaftlichen Spielregeln, die derzeit in erster Linie die Interessen der Länder des Nordens widerspiegeln.

Zu den häufigsten Ursachen von Hunger und Unterernährung zählen u. a. Kriege und bewaffnete Konflikte, schlechte Regierungsführung und fehlende Demokratie, ungleiche Landverteilung, Raubbau an der Natur, Naturkatastrophen, Anbau von „cash crops“ anstatt Grundnahrungsmittel,

fehlende Kreditmöglichkeiten, mangelnde Infrastruktur, hohes Bevölkerungswachstum, sowie sinkende Weltmarktpreise für Rohstoffe in Kombination mit hoher Verschuldung.

### Welthungerindex (WHI)

Der weltweite Hunger kann gemessen werden am Welthungerindex. Der WHI zielt darauf ab, das Bewusstsein und das Verständnis für regionale und nationale Unterschiede des Hungers zu steigern und Initiativen zur Hungerbekämpfung anzustoßen.

## Agrotreibstoffe

Man unterscheidet Agrotreibstoffe der ersten und zweiten Generation. Zu den Agrotreibstoffen der ersten Generation gehören Bioethanol und Biodiesel. Bioethanol wird aus zucker- oder stärkehaltigen Pflanzen wie Zuckerrohr, Gerste, Weizen, Mais, Zuckerrüben und Maniok hergestellt. Biodiesel dagegen wird aus ölhaltigen Pflanzen wie Raps, Soja, Ölpalmen, Sonnenblumen, Rizinus oder Jatropa bzw. aus Altspeiseöl hergestellt. Der Nachteil dieser Agrokraftstoffe/ Agrotreibstoffe ist, dass ein großer Teil der Pflanzen nicht für die Energiegewinnung genutzt werden kann und somit als Abfall übrig bleibt. Damit stellt die Herstellung von Agrotreibstoffen der ersten Generation eine enorme Gefahr für die Ernährungssicherheit dar.

Dieses Problem besteht bei der sogenannten zweiten Generation nicht mehr. Hier wird Ethanol aus Zellulose gewonnen, das in Pflanzenresten und Biomüll vorkommt. Die Energiegewinnung steht also nicht in direkter Konkurrenz zur Ernährungssicherheit. Das Verfahren wirft bisher aber noch technische Fragen und Wirtschaftlichkeitsprobleme auf, weil sich die Zellulose-

Strukturen schwer aufspalten lassen. Experten prognostizieren, dass frühestens in zehn Jahren auf Zellulose basierte Energie auf den Markt kommen wird.

In vielen Schwellen- und Entwicklungsländern werden auf Grund des enormen Agrotreibstoff-Booms Energiepflanzen großflächig angebaut und die Flächen expandieren immer weiter. Im Jahr 2005 wurden 42 Mrd. Liter Agrotreibstoffe hergestellt, im Jahr 2009 waren es bereits 102 Mrd. Liter. Ökologische Degradierung von Land mit hohem Pestizideinsatz und Abholzung von Primär- und Sekundärwäldern um weitere Anbauflächen zu schaffen, stehen an der Tagesordnung.

In Brasilien beläuft sich die landwirtschaftlich genutzte Fläche auf 62 Millionen Hektar. Laut dem nationalen Plan für Agroenergie können mittelfristig bis zu 100 Millionen Hektar zusätzlich für den Energiepflanzenanbau (Zuckerrohr, z.T. auch Soja) erschlossen werden.

Quelle: Brot für die Welt – Kampagne für Ernährungssicherheit

### Indikatoren

Um die vielen verschiedenen Dimensionen des Hungers widerzuspiegeln, fasst der WHI drei gleichwertige Indikatoren zu einem Index-Wert zusammen:

- Unterernährung: der prozentuale Anteil der Unterernährten an der Bevölkerung (Indikator für den Anteil der Menschen, die ihren Kalorienbedarf nicht decken können);
- Kindliche Unterernährung: der Anteil von Kindern unter fünf Jahren, die untergewichtig sind (Indikator für den Anteil der Kinder, die an Gewichtsverlust und Wachstumsstörungen leiden);
- Kindersterblichkeit: die Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren (Indikator, der zum Teil das fatale Zusammenwirken von mangelnder Nährstoffversorgung und einem ungesunden Umfeld widerspiegelt).

Der WHI bewegt sich zwischen dem besten Wert 0 (kein Hunger) und dem schlechtesten Wert 100, wobei keiner dieser Extremwerte tatsächlich erreicht wird.

### Lösungsansätze – wer kann was tun?

Hunger und Armut haben viele Ursachen, deshalb kann es auch keine einfachen Lösungen für eine nachhaltige Verbesserung der Situation geben. Eine Chance auf Erfolg besteht nur, wenn Bemühungen auf lokaler, nationaler und globaler Ebene miteinander koordiniert werden. Dabei müssen gleichzeitig die Gründe für den Hunger wie auch seine Folgen bekämpft werden.

Die betroffenen Menschen selbst: Partizipation an politischen Prozessen, Interessensverbände, Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Regierungen der betroffenen Länder: verantwortungsvolle Politik, demokratische Strukturen, stabiles Wirtschaftswachstum, gezielte Investitionen um die Grundversorgung für die Bevölkerung zu gewährleisten.

Die Industrieländer: Geld- und Wissenstransfer, Reform der internationalen Wirtschaftsbeziehungen, höherer Stellenwert für Ernährungssicherheit durch internationale Organisationen (Weltbank, IWF etc.), Agrarforschung.

Nichtregierungsorganisationen (NGOs): Armutsbekämpfung durch Hilfe zur Selbsthilfe, Meinungsbildung, unabhängige Zielvorgaben für Regierungen, Unterstützung bei der Entwicklungszusammenarbeit.

Quelle: www.fao.org, WHI-Report 2011



Quelle: WHI Report 2011

## Millennium Development Goals

Im September 2000 haben sich alle Mitgliedsstaaten der UNO auf acht Entwicklungsziele – die Millennium Development Goals (MDGs) – geeinigt, um eine zukunftsfähige und nachhaltige Weltentwicklung zu gewährleisten. Reiche und arme Länder verpflichteten sich darin, alles daran zu setzen, die Armut radikal zu reduzieren, die menschliche Würde und Gleichberechtigung zu fördern, und Frieden, Demokratie und ökologische Zusammenarbeit zu verwirklichen. Die Staats- und Regierungschefs haben sich erstmals auf genau definierte Ziele und einen Zeitplan bis 2015 festgelegt.

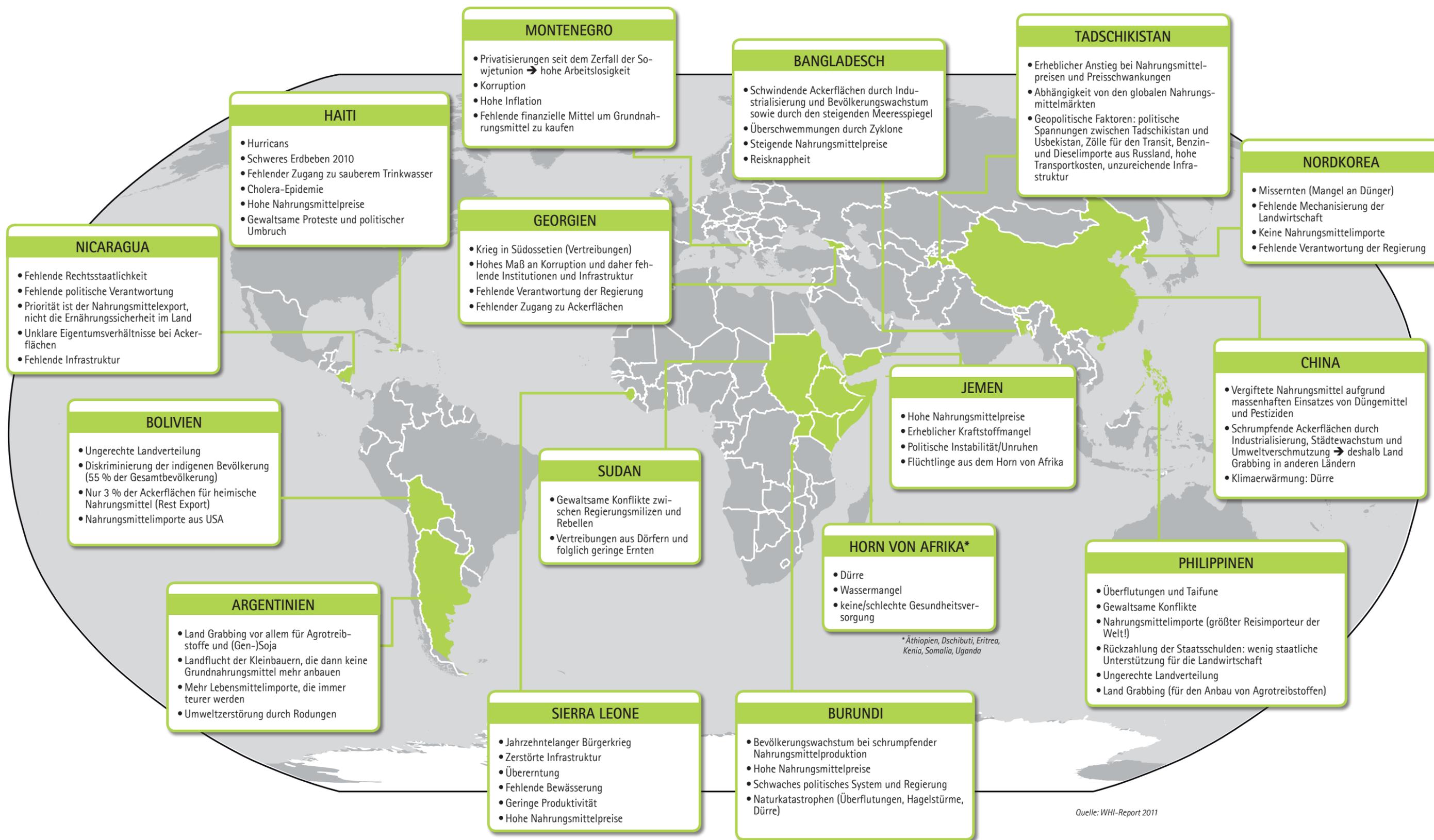
### Relevante MDGs zum Thema Ernährungssouveränität und Ernährungssicherheit

MDG1: Beseitigung der extremen Armut und des Hungers; die Zahl der Menschen, die von weniger als einem US-Dollar pro Tag leben, soll um die Hälfte gesenkt werden. Der Anteil der Menschen, die unter Hunger leiden soll ebenfalls um die Hälfte gesenkt werden.

MDG7: Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit; die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung sollen in die nationale Politik übernommen werden; dem Verlust von Umweltressourcen soll Einhalt geboten werden. Die Zahl der Menschen ohne Zugang zu gesundem Trinkwasser soll halbiert werden. Bis zum Jahr 2020 soll es wesentlichen Verbesserungen der Lebensbedingungen von zumindest 100 Millionen Slum-Bewohnern erzielt werden.

MDG8: Sicherung der ökonomischen Nachhaltigkeit; ein offenes Handels- und Finanzsystem, das auf festen Regeln beruht, vorhersehbar ist und nicht diskriminierend wirkt, soll weiter ausgebaut werden. Auf die besonderen Bedürfnisse der am wenigsten entwickelten Länder muss entsprechend eingegangen werden. Die Schuldenprobleme der Entwicklungsländer mit niedrigen und mittleren Einkommen müssen durch Maßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene umfassend und wirksam behandelt werden, damit ihre Schulden auf lange Sicht reduziert werden.

Quelle: www.unric.org



Quelle: WHI-Report 2011

## EZA des Landes Steiermark: FairStyria

Die Entwicklungszusammenarbeit Steiermark, die auf über 30 Jahre erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken kann, ist ein Musterbeispiel für das Prinzip der Partnerschaftlichkeit: Hier unterstützt das Land Steiermark die großartigen Projekte der steirischen Nichtregierungsorganisationen und der vielen privaten Initiativen. Unser Prinzip ist es, mit den Menschen in Entwicklungsländern zusammen zu arbeiten und Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. So können sie sich Zukunftsperspektiven in ihrer eigenen Heimat schaffen und selbst die Kluft zwischen Arm und Reich verringern.

Die Initiative „Fairstyria“ ist dabei zu einer Marke geworden. Überparteilich zielt sie

auf Nachhaltigkeit im Sinne des „Global Marshall Plans für eine ökosoziale Marktwirtschaft“ ab. Sie zeigt, dass die Solidarität von Menschen in Industrieländern mit Menschen in benachteiligten Ländern dieser Erde unumgänglich ist.

Die Vereinten Nationen haben sich vor zehn Jahren ambitionierte sogenannte „Millenniumsentwicklungsziele“ gesetzt. Sowohl die Republik Österreich als auch das Land Steiermark bekennen sich zu diesen Zielen.



## 3,4 Mio. Euro für 374 steirische Projekte in 38 Staaten

In den Jahren 2000 – 2011 hat das Land Steiermark insgesamt 374 Projekte in 38 Staaten mit einer Gesamtsumme von mehr als 3,4 Millionen Euro unterstützt

### Projektländer:

- 🌐 Albanien, Ghana, Indonesien, Kuba, Mauretanien, Namibia, Nepal, Senegal, Venezuela (je 1)
- 🌐 Bangladesh, Bolivien, Cabo Verde, Kolumbien, Kongo, Südafrika, Westjordanland (je 2)
- 🌐 Äthiopien, Argentinien, Burundi, Kamerun, Kenia, Papua Neuguinea, Philippinen (je 3)
- 🌐 Ecuador, Mexiko, Nigeria (je 4)
- 🌐 El Salvador, Sudan (je 5)
- 🌐 Simbabwe (7)
- 🌐 Nicaragua, Ruanda (je 10)
- 🌐 Uganda (12)
- 🌐 Burkina Faso (14)
- 🌐 Indien (15)
- 🌐 Tansania (44)
- 🌐 Brasilien (41)
- 🌐 Guatemala (48)
- 🌐 Bildungsprojekte in der Steiermark (107)



## Prinzipien der Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark

Die Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark orientiert sich hinsichtlich ihrer generellen Ausrichtung an § 1 Abs. 2 bis 4 des Entwicklungszusammenarbeitsgesetzes des Bundes. Die darin formulierten Zielsetzungen spiegeln sich in den Förderrichtlinien für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark wider und sind die Grundlage für die Bewertung der Förderungswürdigkeit von eingereichten Förderanträgen. Dem folgend sind die Ziele:

- 🌐 die Bekämpfung der Armut in den Entwicklungsländern durch Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, welche zu einem Prozess des nachhaltigen Wirtschaftens und des wirtschaftlichen Wachstums, verbunden mit strukturellem, institutionellem und sozialem Wandel führen soll,
- 🌐 die Sicherung des Friedens und der menschlichen Sicherheit, insbesondere durch die Förderung von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechten und guter Regierungsführung, sowie
- 🌐 die Erhaltung der Umwelt und den Schutz natürlicher Ressourcen als Basis für eine nachhaltige Entwicklung.

Die leitenden Prinzipien sind dabei:

- 🌐 die umfassende Berücksichtigung der Zielsetzungen der Regierungen und der betroffenen Bevölkerung in den Entwicklungsländern in Bezug auf Geschwindigkeit und Form des Entwicklungsprozesses sowie deren Recht auf Wahl des eigenen Entwicklungsweges,
- 🌐 die Integration der Maßnahmen in das soziale Umfeld unter besonderer Beachtung kultureller Aspekte und der Verwendung angepasster Technologie sowie
- 🌐 die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern.

Das Land Steiermark fördert Projekte von NGOs, Vereinen und gemeinnützigen Einrichtungen in EZA-Ländern, welche auf dem Partnerschaftsprinzip beruhen. Eine Gruppe in der Steiermark arbeitet gemeinsam mit einer Partnergruppe im Entwicklungsland Projekte und Maßnahmen an einer Verbesserung der Lebens-, Bildungs- und Einkommenssituation für die dort lebenden Menschen und für eine nachhaltige Gesamtentwicklung der Region.

Thematische Schwerpunkte dabei sind Gesundheitsprojekte, Frauenförderung, Schaffung von Einkommensmöglichkeiten zur Eigenversorgung, Verbesserung der Ernährungssituation, umfassende Bildungsmaßnahmen, Zugang zu Energie durch alternative Technologien usw. All diese Projekte stellen einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der UN-Millenniumsentwicklungsziele und der darin festgelegten Zielsetzungen zur Verringerung der Armut in der Welt dar.

Darüber hinaus fördert das Land Steiermark auch Projekte der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in der Steiermark.

### Kontakt:

Land Steiermark  
Abteilung 9 Kultur, Europa,  
Außenbeziehungen  
Maria ElBer-Eibel, Referentin für  
Entwicklungszusammenarbeit  
8010 Graz – Burgring 4  
0316 877 5518  
europa-international@stmk.gv.at  
▶ [www.eza.steiermark.at](http://www.eza.steiermark.at)  
▶ [www.fairstyria.at](http://www.fairstyria.at)

### Faire Wochen Steiermark 2012

Das Land Steiermark veranstaltet seit 2005 jährlich einen Aktions- und Informationstag über die steirische Entwicklungszusammenarbeit und globale Themenstellungen in Graz. Bereits zum dritten Mal finden auch Veranstaltungen in den steirischen Regionen im Rahmen der Fairen Wochen statt.

Auch heuer wird die erfolgreiche Kooperation mit dem Masterstudium „Global Studies“ an der KFUG fortgesetzt. Die beiden Studierenden Eva Egger und Florian Puhr unterstützen dieses Jahr tatkräftig unser Faire-Wochen-Team.



Das Faire-Wochen-Team 2012 (v. l.):  
Eva Egger, Maria ElBer-Eibel, Florian Puhr, Kea Eilenberger, Johannes Steinböck, Heidi Körbler

## Steirische Gemeinden werden „fair“

Die Idee des Fairen Handels ist in der Steiermark besonders stark verankert. Wenn sich Gemeinden zur Einhaltung der erforderlichen Maßnahmen selbst verpflichten, setzen sie gleichzeitig ein sichtbares Zeichen zur wirkungsvollen Armutsbekämpfung durch faire Handelsbedingungen mit Produzentenorganisationen in Entwicklungsländern. Produkte mit dem FAIRTRADE-Gütesiegel sichern den Kleinbauernfamilien faire Preise, den ArbeiterInnen bessere Arbeitsbedingungen, und geben dadurch Vertrauen und Sicherheit für eine selbstbestimmte Zukunft. Dies hilft, die Ausbeutung der Arbeitskräfte oder auch die Kinderarbeit in Entwicklungs- und Schwell-

enländern zu verhindern. Die zusätzliche FAIRTRADE-Prämie für Soziales, Infrastruktur und Bildung wird in dringend notwendige Bildungs-, Gesundheits- oder Umweltprojekte investiert.

Mit Unterstützung des Landes Steiermark werden steirische Gemeinden von den Organisationen Welthaus Diözese Graz-Seckau und Südwind-Agentur Steiermark begleitet.

Weltweit gibt es derzeit mehr als 1000 FAIRTRADE-Gemeinden. Neben Graz sind auch Städte wie London, Rom, Brüssel und Kopenhagen sogenannte FAIRTRADE-Städte.

Um FAIRTRADE-Gemeinde zu werden, müssen fünf Kriterien erfüllt werden.

### Die Kriterien für FAIRTRADE-Gemeinden

1. Die Gemeinde bekennt sich per Gemeinderatsbeschluss zu den Zielen des fairen Handels
2. Die FAIRTRADE-Arbeitsgruppe erarbeitet Maßnahmen und setzt diese um
3. FAIRTRADE-Produkte sind in Geschäften und in Gastronomiebetrieben verfügbar
4. Gemeindeeigene Einrichtungen verwenden fair gehandelte Produkte
5. Die Gemeinde leistet entwicklungspolitische Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

## 26 steirische FAIRTRADE-Gemeinden

### FAIRTRADE-Gemeinden seit 2008:

- Altaussee
- Bad Aussee
- Bad Mitterndorf
- Feldbach
- Fürstenfeld
- Gleisdorf
- Grundlsee
- Lieboch
- Liezen
- Mürzzuschlag
- Ottendorf
- Pichl Kainisch
- Tauplitz
- Weiz

### FAIRTRADE-Gemeinde seit 2010:

- Landeshauptstadt Graz



### FAIRTRADE-Gemeinden seit 2011:

- Frauental an der Laßnitz
- Gabersdorf
- Leibnitz
- Mitterndorf im Mürztal
- Sankt Radegund

### FAIRTRADE-Region Kaindorf:

- Dienersdorf
- Ebersdorf
- Hartl
- Hofkirchen bei Hartberg
- Kaindorf
- Tiefenbach bei Kaindorf



# FairStyria-Aktionstag des Landes und FAIRE WOCHEN STEIERMARK September - Oktober 2012



## Workshops für Schulklassen am FairStyria-Aktionstag am Dienstag, 9. Oktober 2012 in Graz

ACHTUNG: Online-Anmeldungen für Schulklassen sind erforderlich! Anmeldungen 10.9. bis 26.9.2012 => [www.fairstyria.at/fairewochen](http://www.fairstyria.at/fairewochen)

**Interaktive Führungen für Schulklassen**  
Land Steiermark & Verein Erlebnispädagogik  
6 Stationen im Burgbereich  
- 2 Std. | Start: Burghof, kostenfrei  
**1A**

**Entwicklungspolitische Kurzfilme**  
Land Steiermark  
Medienzentrum Steiermark, Hofgasse 16  
Dauer: 1/2 Stunde  
kostenfrei  
**1B**

**„Unser Geld für unsere Leut?“**  
Strategien gegen Stammisparolen, ETC Graz, Burgring 4, Erdgeschoss  
Workshop ab 14 Jahre, Dauer: 1 1/2 Std., kostenfrei  
**1C**

**[Menschenrechts]- Stadtrundgang**  
ETC Graz  
Erwanderung der Menschenrechtsstadt Graz  
Start: Burghof, 1 1/2 Std., kostenfrei  
**1D**

**Not gehört ausgehungert**  
Caritas Auslandshilfe  
Workshop ab 14 Jahre, Dauer: 45 min.; Saal der Dompfarre, Bürgergasse 2  
kostenfrei  
**1E**

**CAPOEIRA-Workshop**  
Verein Agua de beber  
Brasilianische Tanz- und Kampfkunst  
Karmeliterplatz 2/I.  
Dauer: 1 Std.  
Kosten: € 2,-/Person  
**1F**

**Ernährungssovereänität schmecken!**  
Workshop im Afro-Asiatischen Institut Graz, Leechgasse 22  
Soja-Anbau in Argentinien und Backen von Dhodak,  
Dauer 1 Std., kostenfrei  
**1G**

**Alle Steirerinnen und Steirer sind eingeladen, sich im Rahmen der „Fairen Wochen“ im September und Oktober 2012 in der ganzen Steiermark und beim FairStyria-Aktionstag am 9.10. in Graz über Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und den Fairen Handel zu informieren. Das Schwerpunktthema: Ernährungssicherheit.**

Der FairStyria-Aktionstag und die Fairen Wochen Steiermark werden im Rahmen der Initiative FairStyria durchgeführt.

### Kontakt

Amt der Steiermärkischen Landesregierung – Abteilung Kultur, Europa, Außenbeziehungen – Entwicklungszusammenarbeit  
Maria Eißer-Eibel, Johannes Steinbach, Heidi Körbler,  
Eva Egger, Florian Pühr  
Burgring 4 – 8010 Graz – Tel.: (0316) 877-5518  
[fairstyria@steiermark.at](mailto:fairstyria@steiermark.at) – [www.eza.steiermark.at](http://www.eza.steiermark.at)



Das Faire Wochen-Team 2012 (v. l.):  
Eva Egger,  
Maria Eißer-Eibel,  
Florian Pühr,  
Kerstin Eibenberger,  
Johannes Steinbach,  
Heidi Körbler

## Workshops in den Fairen Wochen Steiermark im September/Oktober 2012 sowie ganzjährige Angebote

**„Wir Jugendliche engagieren uns!“**  
Ein FairStyria-Seminar. Inhalt: Problemlösungsstrategien entwickeln und umsetzen.  
Samstag, 6. Oktober 2012, 09.00 – 17.00 h, Bildungshaus Schloss Retzhof bei Leibnitz  
Jugendliche ab 13 Jahre,  
Kosten: € 30,00. Leitung: Michael Kvas (Verein EP)  
Anmeldung: [www.retzhof.at](http://www.retzhof.at)

**Alle zu Tisch: „Fair und Bio ernährt mehr!“**  
Fairtrade-Workshops für Schulklassen aller Altersgruppen in DE, E, F, Weltladen Graz – Tummelplatz 9. Im September/Oktober 2012  
Mo.-Fr. von 08.00 – 10.00 Uhr.  
Kosten: € 2,00 pro Person  
Kontakt: Heléne Reiter-Vollert, Tel. 0316/832630. Anmeldung: [office@fairtradeshop-graz.at](mailto:office@fairtradeshop-graz.at)

**Fairer Handel hautnah**  
Workshops und Führungen für Schulklassen aller Altersgruppen durch die „Eine Welt Handel AG“, Niklasdorf, Depotstraße 2  
Kosten: € 2,00 pro Person (inkl. Baumwolltasche).  
Kontakt: 03842/83468  
Anmeldung: [office@eine-welt-handel.at](mailto:office@eine-welt-handel.at)

**„Hendl mit Reis“ Workshop**  
Landwirtschaft in Zeiten der Globalisierung.  
Dauer: 2 Unterrichtseinheiten, max. 30 TeilnehmerInnen ab 16 Jahre.  
Kosten pro Workshop: € 80,00  
Südwind Steiermark  
Kontakt: 0316/225177-13  
Anmeldung: [mandy.schiborr@suedwind.at](mailto:mandy.schiborr@suedwind.at)

**Eine Welt-Entwicklungs-Lehrpfad**  
Führungen und erlebnisorientierte Auseinandersetzung mit entwicklungspolitischen Themen für Schulklassen  
Pfarre Graz-Liebenau St. Paul, Paulusplatz 1  
Kontakt: 0316/8041-372  
[georg.plank@graz-seckau.at](mailto:georg.plank@graz-seckau.at)  
[www.eineweltweg.at](http://www.eineweltweg.at)

**Menschenrechtsweg im Grazer Leechwald**  
ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus  
Workshops mit Wanderung (4 Stunden) für Jugendliche ab 14 Jahre  
Kontakt: Tel. 0316/90370-100  
[graz@argejugend.at](mailto:graz@argejugend.at)  
[www.argejugend.at](http://www.argejugend.at)

**Menschenrechte, Zivilcourage und Antirassismus**  
Workshops des ETC – Europäisches Trainingszentrum für Menschenrechte.  
Weitere Informationen zu den Angeboten und Anmeldung:  
Tel. 0316/380-1533  
[barbara.schmidl@uni-graz.at](mailto:barbara.schmidl@uni-graz.at)  
[www.etc-graz.at](http://www.etc-graz.at)

## 13. September

**19.00 Uhr**  
Welthaus Graz, Bürgergasse 2  
**WeltCafé Ecuador**  
Martha Bonilla in Kooperation mit EVG, Missio und Fairtrade-Landeshauptstadt Graz  
www.graz.welthaus.at

## 17. September

**17.30-21.30 Uhr**  
Neuroth Akademie Gleisdorf, Schillerstraße 13  
**Bio-Fairer Kochkurs - „Que bueno – América Latina“**  
Grünes Zebra  
www.neuroth-akademie.at

## 20. September

**Ganztägig**  
ADEG-Schuss, Leoben-Göss, Steigtalstraße 26  
**Erlebnisprogramm „Fair Erleben“ für Kinder und Familien**  
www.faires-leoben.at

## 20. September 2012

**19.30 Uhr**  
Café Kaiserfeld, Kaiserfeldgasse 19, 8010 Graz  
**Kaffeebäuerin trifft Kernölbauern Vortrag und Diskussion mit Margarita Carbajal Santos (Mexiko) und DI Erich Kerngast (Graz)**  
Veranstalter: Grazer Weltläden Citypark, Mandellstraße, Tummelplatz

## 20. - 22. September

**zu den Öffnungszeiten**  
Weltladen Knittelfeld, Kapuzinerpl. 9  
Infostand „Faire Lebensmittel“ mit Mango- und Ananasverkostung  
www.weltlaeden.at/de/knittelfeld.html

## 26. und 29. September

**zu den Öffnungszeiten**  
Bauernmarkt Gleisdorf, Hauptplatz  
**„Fairer Handel statt Hilfe“**  
Fairtrade Stadtgemeinde Gleisdorf, Weltläden, Bauernmarkt Herbst Hüttner 03112/2601-360  
www.gleisdorf.at

## 27. - 29. September

**zu den Öffnungszeiten**  
Weltladen Knittelfeld, Kapuzinerplatz 9  
Infostand „Schokolade“ mit Zotter-Schokoladenverkostung  
www.weltlaeden.at/de/knittelfeld.html

## 28. September

**19:00 Uhr**  
GH Gschalla-Schirnhofner, Kaindorf bei Hartberg  
**Dankesfest für das 24-Stunden-Klimaschutz-Radrennen**  
office@oekoregion-kaindorf.at

## 1. - 5. Oktober

Bundesschulzentrum Weiz  
Doktor-Karl-Widdmann-Straße 44  
**Ausstellung und Schulworkshops „Fairer Handel statt Hilfe“**  
HAK, Weltläden, Fairtrade-Gemeinde Weiz mit IKU, Bücherei Weberhaus/Steir. Entwicklungspolitische Mediathek, Klimabündnis, Südwind, Welthaus

## 2. Oktober

**19.00 Uhr**  
Stadtbibliothek Knittelfeld Hauptpl. 15  
**WeltKino „The Age of the Stupid“**  
Steir. Entwicklungspol. Mediathek  
Christine Wilczynski 03512/83211510

## 3. Oktober

**19.00 Uhr**  
Bundesschulzentrum Weiz  
Doktor-Karl-Widdmann-Straße 44  
**„Der Preis für unser Gemüse... Migration, Ausbeutung und Landwirtschaft in Almeria“**

Weltläden Weiz, Bücherei Weberhaus/Steir. Entwicklungspolitische Mediathek, Fairtrade-Gemeinde mit Gewerkschaftsbund Weiz, Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft Weiz, LEVI, Weizer Bauernmarkt, Stadtmarketing Weiz, Einkaufsstadt Weiz, HLW Weiz

## 3. und 4. Oktober

Weizer Schulen (VS, HS), Bücherei

## 5. Oktober

Stadtzentrum Fürstenfeld  
**Fairtrade-Parcours für die 3. Klassen des BG/BRG Fürstenfeld**  
Weltläden, Stadtbücherei Fürstenfeld/Steir. Entwicklungspolitische Mediathek, BG/BRG Fürstenfeld  
**Handys, Gold und Diamanten: Tatort Kongo**  
Welthaus-Workshop mit Daniel Diakiese (Kongo/Österreich) Cornelia Habermeier-Grafl 03382 / 54847  
Marianne Rauscher 03338 / 25 19 52

## 6. Oktober

Hauptplatz Fürstenfeld  
**Bio-Faires Fest**

Fairtrade Stadtgemeinde Fürstenfeld, Weltläden, Stadtbücherei/entwicklungspol. Mediathek

## 9.00 - 17.00 Uhr

Schloss Retzhof  
Dorfstraße 17, 8430 Leitring

## „FairStyria – Wir Jugendliche engagieren uns!“

Seminar mit Michael Kvas  
Beitrag: 30 €, www.retzhof.at

## zu den Öffnungszeiten

Weltläden Weiz  
Dr. Karl-Renner-Gasse 4a

**Verkostung fair gehandelter Waren mit Schwerpunkt Kaffee; äthiopische Kaffeezeremonie**  
Pia Grunner 03172/2319-601

## 12.30 - 14.00 Uhr

für Landesbedienstete in der LUV-Kantine in der Grazer Burg  
**Biofares Menü mit Spezialitäten aus fernen Ländern**

## 9.00 - 16.00 Uhr

Welthaus Graz, Bürgergasse 2  
**Entwicklungspolitische Mediathek Brettspiel „Kaffee – mit Vorsicht genießen“ Rollkartenausstellung über den Fairen Handel**

## 11. Oktober

**18.30 Uhr**  
Stadtbücherei Leoben/Steir. Entwicklungspolitische Mediathek, Peter-Tunner-Str. 17

## Weltcafé Nepal: Nepal ohne Seil und Sicherung!

Mit Namaraj Silwal und Madina Paudel  
Stadtbücherei, Welthaus  
Erich Bretterbauer  
03842/4062308

## 12. Oktober

**10.00 - 15.00 Uhr**  
Landhaushof, Herrengasse 16, Graz  
**„Ich tu's“ - Tag des Landes Steiermark**  
Klimaschutzkoordination  
Mag. Adelheid Weiland  
adelheid.weiland@stmk.gv.at

## 15. Oktober

**19.00 Uhr**  
Stadtbibliothek Knittelfeld,

## 8. - 13. Oktober

**zu den Öffnungszeiten**  
Buchhandlung Plautz, Gleisdorf Sparkassenplatz 2  
**Ausstellung „ Die Welt in der Buchhandlung. Reisen Sie lesend mit“**  
www.plautz.at

## 9. Oktober

**8.30 - 16.00 Uhr**

**FairStyria-Aktionstag des Landes Steiermark Veranstaltungen in Graz**

Steirische NGOs und Initiativen präsentieren Projekte zum Schwerpunkt Ernährungssouveränität und Ernährungssicherheit und zu Themen der Globalen Verantwortung. Interaktive Führungen und Workshops für Schulklassen – Anmeldung erforderlich:  
www.fairstyria.at/fairewochen

## 8.30 -14.00 Uhr

Graz, Neue Burg, Hofgasse 15  
**Faire, soziale und ökologische Beschaffung im Öffentlichen Dienst**

Seminar für Beschaffungsverantwortliche in öffentlichen Einrichtungen. Teilnahme kostenfrei, Anmeldung erforderlich. Kontakt:  
mandyschiborr@suedwind.at  
Tel.: 0316 / 22 51 77-13

## Weltcafé Nepal: Nepal ohne Seil und Sicherung!

Mit Namaraj Silwal und Madina Paudel  
Bibliothek, Fairtrade-Gemeinde, Welthaus  
www.liezen.bvoe.at

## 19. Oktober

HAK Liezen  
Dr. Karl-Renner-Weg 40  
**Welthaus-Workshop „Agrotreibstoffe: Fährst du schon oder isst du noch?“**

Mit Silvia Miranda Aguirre  
Andrea Heinrich 03612/22881-137  
Städt. Kindergarten Mürrzusschlag, Alleege 3a

## WeltGeschichten Argentinien: Lateinamerika märchenhaft

Andrea Bustos/Welthaus Stadtbücherei/Steir. Entwicklungspolitische Mediathek, Fairtrade-Stadtgemeinde  
Petra Bauer 03852/2269

## 22. Oktober

**9.45 Uhr**  
Volksschule Hönigsberg, Fairtrade-Gemeinde, Stadtbücherei Mürrzusschlag

## WeltGeschichten Afrika: Reise nach Nigeria mit Fred Ohenhen

Fairtrade-Stadtgemeinde, Stadtbücherei/Steir. Entwicklungspolitische Mediathek  
Marion Pretterhofer 0660/2150964

## 12. November

**10.00 - 21.00 Uhr**  
Meerscheinschlössl  
Mozartgasse 3, Graz  
**„Human Rights & Social(in)Justice in relations between Africa and Europe“**

Verein Nexus Global, ETC, Verein Fair und Sensibel, Verein Le Donja

**Alle Termine der Fairen Wochen Steiermark unter [www.fairstyria.at/fairewochen](http://www.fairstyria.at/fairewochen)**

## 16. Oktober

**9.00 und 10.00 Uhr**  
Bibliothek Liezen/Steir. Entwicklungspolitische Mediathek,  
Dr.- Karl-Renner-Ring 40

**WeltGeschichten Afrika. Eine Reise nach Nigeria mit Fred Ohenhen**

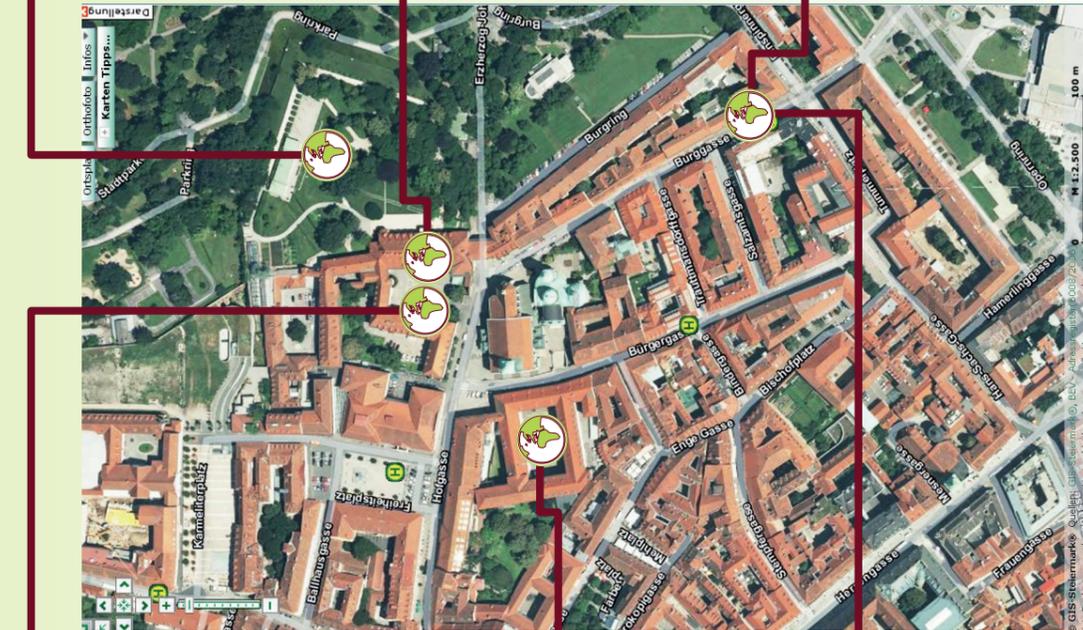
Bibliothek, Fairtrade-Gemeinde  
www.liezen.bvoe.at

## 19.00 Uhr

Bibliothek Liezen/Steir. Entwicklungspolitische Mediathek,  
Dr.- Karl-Renner-Ring 40

Der FairStyria-Aktionstag des Landes Steiermark wird unterstützt durch:





**Station 1 – Fairer Marktplatz**  
Fairer Handel im Burghof  
Grazer Weltläden: Fair gehandelte Produkte von der Schoko bis zum T-Shirt  
Lady Lomin – wir weben die Zukunft: Frauenhandwerk aus Südsudan  
Verein Mehr Mut: Kunsthandwerk aus Ruanda  
Eine Welt-Kreis Graz St. Leonhard:  
Indigoblau-Textilien aus El Salvador  
FairTrade Österreich: Informationen zum fairen Handel  
FairStyria: Fairtrade-Verkostung Kaffee, Säfte, Bananen, Schokis  
Missio: Jugendaktion 2012 „Geben versüßt das Nehmen“ mit fairen Pralinen, Gummibären etc.  
KMB – Sei so frei: Fairer Fußball, der Faire Nikolaus  
Life Earth: Fair und ökologisch Reisen – Volontariate in Afrika  
El Mundo/ Intersol/ Guatemala-Solidarität und Weltweitwandern: „Fairantwortungsvolles Reisen“

**Station 4 – Bürgergasse 2**  
Agrotreibstoffe, Ernährung und Klimaschutz im Welthaus und Presseclub, Bürgergasse 2  
Welthaus:  
Workshop: „Fährst du schon oder isst du noch?“  
Land Steiermark – Klimaschutz: Ernährung versus Energiegewinnung

**Station 5 – Großer Saal**  
Reis und Biodiversität in der Burggasse 13/1. Stock  
Südwind:  
Ausstellung „Reis – Korn des Lebens“ mit Führungen von Amara Dissanayake aus Sri Lanka  
KFB – Aktion Familienfasttag: Projekte aus der Region Bihar in Nordindien  
Solidarität mit Lateinamerika: Ökologische Landwirtschaft – Anbau von Loroco in Guatemala

**Station 2 – Orangerie**  
Nachhaltigkeit – Ökologie im Burghof  
Land Steiermark – Nachhaltigkeit:  
Kennst du deinen persönlichen ökologischen Fußabdruck?  
Odilien Institut: Fairtrade-Recycling-Kaffeetaschen nähen, Ausstellung: So essen wir in Österreich – so essen sie in Ecuador  
Gain Et Sustain: „TRASHORE – Travel, Surf and Save Tomorrow“, Strandreinigung und Bewusstseinsbildung für den Öko-Kreislauf und „NOPE- No plastic in environment“

**Station 3 – Burghof rechts**  
FairStyria, FairAustria, FairEurope im Burghof  
Österreichische Entwicklungszusammenarbeit: Info-Box der ADA  
Land Steiermark: FairStyria-Entwicklungszusammenarbeit, EuropeAid;  
Faire, soziale, ökologische Beschaffung  
Welthaus, Südwind Fairtrade Gemeinden  
Fairtrade-Landeshauptstadt Graz: „Lebensmittel im Abfall“  
Fairhandeln Graz: Der Weg durch den Siegeldschungel  
Global Action Schools2communities: Best practise:  
Präsentation von Schulprojekten durch SchülerInnen der HS Gamitz, der HS Gleinstätten und der PTS Graz

**Station 6 – Roter Saal**  
Landwirtschaftliche Projekte in der Burggasse 13/1. Stock  
EVG – Erklärung von Graz f. solidarische Entwicklung: Landwirtschaf ts-Projekte in Tansania  
Dreikönigsaktion: Frauen und Landwirtschaft in Äthiopien  
Nexus Global: Kooperation mit der Rural Clinic am Fuße des Kilimandjaro (Tansania)  
AK Weltkirche Graz-Karlau und Verein Mehr Mut: Hoffnung pflanzen – Lern- und Schulgartenprojekt des Behindertenzentrums Cyanguu und der Grundschule in Gulliro (Ruanda)

Mehr Informationen und Anmeldung: Internet: www.fairstyria.at/fairewochen • E-Mail: fairstyria@steiermark.at • Telefon: (0316) 877-5518

# Projekte GLOBALE VERANTWORTUNG



## Südwind Agentur Steiermark



### „Reis – Korn des Lebens“



Südwind wird mit der neuen Ausstellung „Reis – Korn des Lebens“ am FairStyria-Aktionstag vertreten sein. Im Rahmen dieser Ausstellung werden auf Schautafeln grundlegende wirtschaftliche Zusammenhänge zum Thema Reis, dem wichtigsten Lebensmittel der Welt präsentiert. Der globale Reishandel steht im Zusammenhang mit Abhängigkeit, Ausbeutung und folglich Armut. Dabei ist Reis auch ein Symbol für Vielfalt: Dieses „Korn des Lebens“ prägt Kulturen, Sprachen, Landschaften und Essgewohnheiten von Milliarden Menschen.

Die Ausstellung gibt einen Einblick in die Lebenswelt von Reisbauern in Indien und Thailand und liefert Informationen über fairen Handel und biologische Landwirtschaft. Es wird gezeigt, dass wir als KonsumentInnen anhand von Hintergrundinformationen Einfluss nehmen und aktiv mitgestalten können. Südwind-Referentin Amara Dissanayake aus Sri Lanka wird Besucher durch die Ausstellung führen und als Expertin deren Fragen beantworten.

► [www.suedwind-agentur.at](http://www.suedwind-agentur.at)

## Umweltamt der Stadt Graz



### „Lebensmittel im Abfall?“

Das Projekt des Umweltamts informiert Schülerinnen und Schüler aller Altersklassen über die Prinzipien des fairen Handels. Weiters wird das Thema „Lebensmittel im Abfall“ beleuchtet. Täglich landen etliche Kilogramm von Lebensmitteln im Müll. Durch die Aufklärung über diese Ver-

schwendung sollen Kinder und Jugendliche für die Themen „Anbaumethoden“, „ökologischer Landbau“, „Erntemethoden und sogenannte „Qualitätskriterien für Gemüse und Obst“ sensibilisiert werden. Die Aufmerksamkeit der SchülerInnen soll durch ein Gewinnrad mit Fragen zu den behan-

delten Themen verstärkt werden. Die Informationsvermittlung erfolgt durch verschiedene Plakate und Informationsstände.

► [www.oekostadt.graz.at](http://www.oekostadt.graz.at)

## Afro-Asiatisches Institut



### Angebote für Schulklassen:

- „Sojaanbau und seine Wirkung in Argentinien“
- „Dhodak backen – Ernährungssouveränität schmecken“

Der Vortrag „Sojaanbau und seine Wirkung in Argentinien“ zeigt, wie durch den massenhaften Sojaanbau die Ernährungssouveränität von vielen Einwohnern Argentiniens gefährdet ist. Große Unternehmen nehmen wertvolles Ackerland von Kleinbauern, um großflächig (meist gentechnisch veränderten) Soja anzubauen. Durch Unkrautvernichtungsmittel wird die Umwelt belastet, aber Politik und Justiz bleiben untätig. Beim Workshop „Dhodak backen“ können die

BesucherInnen erleben, wie Ernährungssouveränität funktionieren kann. Dhodak ist eine typische Speise der Südwestküste Indiens. Die Zutaten stammen aus regionalem Anbau. Im Rahmen des Workshops wird Dhodak gebacken und auch gekostet, und BesucherInnen werden zu einem ressourcenschonenden Handeln und einem bewussten Umgang mit ihrem unmittelbaren Umfeld angeregt.

► [www.aai-graz.at](http://www.aai-graz.at)





Quelle: www.fairstyria.at

## FAIRTRADE Österreich



### Fairer Handel gegen Hunger

Der faire Handel ist ein wichtiges Instrument im Kampf gegen den Hunger. In den vergangenen Jahren sind viele Rohstoffpreise auf den Weltmärkten gestiegen, wobei nicht automatisch davon ausgegangen werden darf, dass dieses Geld direkt den Produzenten zugute kommt. Daher müssen sich Kleinbauern zu Gemeinschaften zusammenschließen, um ihre Position in Verhandlungen zu stärken. FAIRTRADE

fördert gezielt solche Zusammenschlüsse und Strukturen. Produkte mit dem FAIRTRADE-Gütesiegel sichern den Kleinbauernfamilien faire Preise für ihre Produkte, den Plantagenarbeitern bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen und hilft ihnen somit, eine selbstbestimmte Zukunft aufzubauen. Beim FairStyria-Aktionstag werden Infomaterial und Goodies an die Besucher verteilt. Außerdem gibt es die Möglichkeit,

FAIRTRADE-Produkte auch zu kosten, und sich von deren Qualität zu überzeugen.

Ziel ist es, den BesuchernInnen zu zeigen, dass hinter jedem Lebensmittel eine Geschichte steckt und dass man mit persönlichen Kaufentscheidungen diese Geschichten beeinflussen kann.

► [www.fairtrade.at](http://www.fairtrade.at)

## Odilien-Institut

### „Kaffeetaschen – Taschen nähen aus leeren Fairtrade-Kaffeepackungen“ „So essen wir – so essen sie“

Das Odilien-Institut betreibt mit der Herstellung von Kaffeetaschen eine besonders kreative Art des Recycling: Alte Kaffeetüten landen nicht mehr im Müll, sondern an der Nähmaschine und werden zu Taschen zusammengenäht. Besucher können innerhalb von 20 Minuten ihre eigene Tasche nähen und sie werden auf das Produkt Fairtrade-Kaffee aufmerksam gemacht.

Das Projekt „So essen wir –so essen sie“ ist ein Erkundungsprojekt rund um das Thema Ernährung. Es wird verglichen, welche Menge an Nahrungsmitteln eine durch-



Quelle: Odilien-Institut

schnittliche österreichische Familie im Vergleich zu einer ecuadorianische Familie in einer Woche konsumiert. Dies soll unseren Konsum greifbar machen und darstellen, wie viel wir in Österreich an Essen und Verpackungen verbrauchen und wo diese herkommen. Besucher sollen über ihr eigenes Konsumverhalten reflektieren und dies bei künftigen Kaufentscheidungen einfließen lassen.

► [www.odilien.at](http://www.odilien.at)



## Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung – EVG



### Landwirtschaftliche Projekte in der Region Babati (Tansania)

Die EVG kooperiert mit der Organisation FIDE - Friends in Development Trust Fund, die schon seit 15 Jahren mit Bauern aus der Region Babati in Tansania arbeitet, um deren Ernährungssicherheit und -souveränität und die der Bewohner sicherzustellen. FIDE organisiert zum Beispiel Kurse zur Verbesserung der Ernte, zu neuen Anbaumethoden, zum Bau von Wasserleitungen

und Biogasanlagen und zur Milchverarbeitung. Damit wird die Ernährungssouveränität der Einwohner erhöht; die Schulung führt zu größerer Selbstständigkeit und unterstützt nachhaltige Landwirtschaft und die Zusammenarbeit im Dorf. Für den FairStyria-Aktionstag hat die EVG ein Planspiel und ein Quiz vorbereitet und wird Materialien präsentieren, um ein anderes

Image von Ostafrika zu vermitteln, nämlich dass durch Weiterbildung auch in benachteiligten Regionen, die von Hunger und Unterernährung betroffen sind, eine Zukunft und ein bescheidener Wohlstand geschaffen werden kann.

► [www.evg-eza.org](http://www.evg-eza.org)

## Fair Handeln Graz



### Der Siegeldschungel

Die Aktion „Fair Handeln Graz“ beschäftigt sich mit dem Siegeldschungel, der bei FairTrade Produkten mittlerweile herrscht. Was haben all diese Siegel eigentlich mit Ernährungssicherheit zu tun? Und kann man diesen Siegeln trauen? Das sind nur einige Fragen, die im Rahmen des FairStyria-Aktionstages geklärt werden.

Die bekanntesten Siegel werden besprochen und es wird ein kritischer Blick auf die Selbstverständlichkeit geworfen, mit der Lebensmittel im Supermarkt zur Kenntnis genommen werden. Die BesucherInnen sollen durch interaktives Handeln

lernen, welche Fehler man beim Einkaufen machen kann. Was bedeutet bio, fair, regional...

► [www.fairhandeln-graz.org](http://www.fairhandeln-graz.org)



www.guardian.co.uk

## Solidarität mit Lateinamerika



### Loroco – Ein Beitrag zur Biodiversität

Das Projekt, das die Organisation „Solidarität mit Lateinamerika“ vorstellen wird, beschäftigt sich mit dem Anbau von Loroco zur wirtschaftlichen Absicherung von Kleinbauern. Loroco ist eine sehr pflegeleichte Gemüseart und zum Unterschied von Mais und Sesam ohne chemische Pflanzenschutzmittel kultivierbar. Ziel des

Projekts ist es, Land für die Gemeinde zu pachten, auf dem die BewohnerInnen die Möglichkeit haben Loroco anzubauen und zu verkaufen. Der biologische Anbau trägt zur Verbesserung der Umwelt- und Gesundheitssituation bei. Den BesucherInnen des FairStyria-Aktionstages wird ermöglicht, Loroco genauer kennen zu ler-

nen. Mittels eines Quiz wird anschließend die Aufmerksamkeit der TeilnehmerInnen überprüft.

► [www.sol-steiermark.at](http://www.sol-steiermark.at)

## Land Steiermark – Nachhaltigkeit



„Kennst du deinen persönlichen Fußabdruck?“  
„Lebensmittel-Check“

Der ökologische Fußabdruck misst, wie viel Ressourcen jeder einzelne von uns im täglichen Leben verbraucht. Hierzu gehören z.B. Wohnen, Mobilität und natürlich auch Ernährungsgewohnheiten. Dieser Verbrauch wird in Fläche umgerechnet und als Ergebnis sehen wir, dass wir mit unserer jetzigen Lebensweise 2 1/2 Planeten bräuchten. Die Besucher-

Innen sollen anhand eines Kurzvortrags und eines Quiz erkennen, wie sich ihr persönlicher Lebensstil und ihr Konsumverhalten auf unseren Planeten Erde auswirkt und daraus Handlungsoptionen ableiten. Außerdem wird ein „Lebensmittel-Check“ angeboten, bei dem ausgewählte Lebensmittel und ihre Verpackungen nach verschiedenen Kriterien bewertet und hinsichtlich ihrer

Auswirkungen auf den ökologischen Fußabdruck besprochen werden. Ziel ist es, die BesucherInnen zu einem kritischen Einkaufsverhalten anzuregen.

► [www.nachhaltigkeit.steiermark.at](http://www.nachhaltigkeit.steiermark.at)

## Weltläden

Fair gehandelte Produkte

Am FairStyria-Aktionstag präsentieren die drei Grazer Weltläden Mandellstraße, Citypark und Tummelplatz die Vielfalt fair gehandelter Produkte und informieren über gerechte Produktions- und Handelsbedingungen. Zusätzlich finden im Weltladen

Tummelplatz Schulworkshops zum Thema „Alle zu Tisch - Ernährung, Kultur und Gesundheit, fair und bio ernährt mehr“ statt. Steiermarkweit gibt es 11 Weltläden und 5 Eine-Welt-Läden sowie die Eine-Welt-Handelsges.m.b.H., in denen ausschließlich

fair produzierte und gehandelte Waren verkauft werden.

► [www.weltladen.at](http://www.weltladen.at)

► [www.eine-welt-handel.com](http://www.eine-welt-handel.com)



### Weltläden

- ☛ Bad Aussee
- ☛ Fürstenfeld
- ☛ Gleisdorf
- ☛ Graz (3x)
- ☛ Hartberg
- ☛ Judenburg
- ☛ Knittelfeld
- ☛ Voitsberg
- ☛ Weiz

### Eine-Welt-Läden

- ☛ Graz (Gleisdorfergasse)
- ☛ Köflach
- ☛ Leibnitz
- ☛ Liezen
- ☛ Mariazell

## Missio Steiermark



Fairtrade Süßigkeiten

Diese Kampagne von Missio und der Katholischen Jugend leistet einen wichtigen Beitrag zum Thema Fairtrade. Die Aktion verfolgt drei Zielsetzungen:

- ☛ Faire Preise für Rohstoffe weltweit
- ☛ Unterstützung von Jugendprojekten in Tansania, Malawi, Uganda und Kamboodscha durch den Reinerlös
- ☛ Feinster Genuss, den faire Produkte bieten

Am FairStyria-Aktionstag wird ein Projektpartner aus dem Missio-Schwerpunktländ Tansania über aktuelle Jugendprojekte informieren. Außerdem werden die BesucherInnen in den Genuss von Fairtrade-Süßigkeiten kommen, denn auch bei Naschereien soll der Fairtrade-Gedanke nicht zu kurz kommen.

► [www.jugendaktion.at](http://www.jugendaktion.at)  
► [www.missio.at/steiermark](http://www.missio.at/steiermark)



Quelle: <http://idw-online.de>

## Dreikönigsaktion



„Integrierte Gemeindeentwicklung in Äthiopien unter besonderer Berücksichtigung von Frauen“

In Äthiopien leben 80 % der Bevölkerung auf dem Land. Die Landwirtschaft ist somit der wichtigste Wirtschaftssektor. Trotzdem zählt Äthiopien zu den ärmsten Ländern der Welt. Fast die Hälfte der ÄthiopierInnen haben keinen ausreichenden Zugang zu Nahrung.

Im Rahmen des Projektes „Integrierte Gemeindeentwicklung in Äthiopien unter besonderer Berücksichtigung von Frauen“

werden z.B. Programme für den Gemüseanbau und eine verbesserte Ernährung, für die Erschließung von Wasserquellen, sowie Milchwirtschafts- und Gartenbauprogramme vor allem zur Stärkung der Stellung der Frau angeboten. Außerdem wird die Organisation von Gemeinden und Gemeinschaften gefördert, um die kulturellen Werte wiederzubeleben und deren Bedeutung für die soziale Entwicklung hervorzuheben.

Am FairStyria-Aktionstag wird dieses Projekt vorgestellt, um die BesucherInnen über Land- und Frauenrechte in Äthiopien aufzuklären und sie zu informieren, wie ein Projekt helfen kann, diese Ungerechtigkeiten zu ändern. Mithilfe spielerischer Methoden (z.B. Quiz) sollen BesucherInnen einen Eindruck bekommen, wie Menschen in Äthiopien ihr Leben meistern müssen.

► [www.dka.at](http://www.dka.at)

## Água de Beber Graz



Capoeira-Vorführung und Probetraining für Interessierte



Quelle: Land Steiermark

Das Kulturzentrum „Água de Beber“ hat sich zum Ziel gesetzt, anhand von Capoeira Wissen über die brasilianische Kultur zu vermitteln. Capoeira ist eine Mischung aus Tanz und Kampfkunst und das Kulturzentrum bietet Trainings und Auftritte an, wobei die Erlöse in ein Sozialprojekt in Brasilien fließen.

Im Rahmen des FairStyria-Aktionstages werden unter der Leitung des brasilianischen Capoeira-Trainers Carlos da Rocha

Probe-Trainings (Kosten 2,00 €/Person) angeboten, bei denen die TeilnehmerInnen Grundelemente des Capoeira und damit auch die brasilianische Kultur besser kennenlernen können. Zusätzlich wird es noch Auftritte von professionellen Capoeira-TänzerInnen geben und es können typische Musikinstrumente ausprobiert werden. So können BesucherInnen ein Stück brasilianische Kultur mit nach Hause nehmen.

► [www.aguadebeber.at](http://www.aguadebeber.at)

## Welthaus Graz



Steirische Entwicklungspolitische Mediathek / Kaffeespiel / Ausstellung „Fairer Handel statt Hilfe“

Die BesucherInnen des FairStyria-Aktionstages können die Entwicklungspolitische Mediathek in der Bürgergasse 2 mit ihren über 4000 Medien zu entwicklungspolitischen Themen selbstständig erkunden.

Natürlich können sie auch direkt vor Ort Medien entlehnen. In der Lodge haben BesucherInnen die Möglichkeit, das von Studentinnen entwickelte Spiel „Kaffee – mit Vorsicht zu genießen“ auszuprobieren. Zu-

sätzlich gibt es im Innenhof eine Rollkartenausstellung mit 14 Tafeln, bei der man sich über den fairen Handel informieren kann.

► [www.graz.welthaus.at](http://www.graz.welthaus.at)



Quelle: Welthaus

## Land Steiermark – Klimaschutz



Jede/r kann etwas dazu beitragen

Der Klimaschutzplan Steiermark umfasst neben technischen Maßnahmen auch Projekte zur Bewusstseinsbildung. Klimafreundliche Ernährung ist „regional“, „saisonal“, „biologisch“ und „fair“. Produkte, die auf Grund des Klimas nicht in Österreich hergestellt werden können, sollten die höchste Aufmerksamkeit des Konsumenten wecken. Jede/r sollte sich beim Einkauf

von Produkten vergewissern, dass entlang der ganzen Produktionskette faire Bedingungen vorherrschen. Somit kann jede/r SteirerIn mit dem Einkaufsverhalten einen Beitrag zum Thema Ernährungssicherheit und Ernährungssouveränität leisten. Das Thema „klimaorientiertes Einkaufen“ stellt daher einen wichtigen Themenblock im Programm der Klimaschutzkoordination

dar. Ein interaktives Programm erwartet die BesucherInnen des FairStyria-Aktionstages in den Räumen des Steirischen Presseklubs (Bürgergasse 2). Durch das Zuordnen der CO<sub>2</sub>-Belastung zu Lebensmitteln soll spielend Wissen über klimafreundliches Einkaufen vermittelt werden.

► [www.klimaschutz.steiermark.at](http://www.klimaschutz.steiermark.at)

## Arbeitskreis Weltkirche Pfarre Karlau



Hoffnung pflanzen – Lerngarten Behindertenzentrum Cyangugu (Ruanda)

Mit dem Projekt „Lerngarten Behindertenzentrum Cyangugu“ soll den Müttern benachteiligter Familien mit Behinderten und später auch dem unmittelbaren Umfeld (Familie, Nachbarn) landwirtschaftliche Fertigkeiten für den Gemüse- und Obstsortenanbau vermittelt werden. Ziel

ist es, die Akzeptanz und den Respekt innerhalb der Bevölkerung zu erhöhen. Es soll bewusst gemacht werden, dass Menschen mit Behinderungen auch einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten können. Am FairStyria-Aktionstag soll BesucherInnen und SchülerInnen bewusst werden, wie

Familien mit Menschen mit Behinderung in Ruanda ihr Leben führen und was getan werden kann, um ihr Leben zu verbessern. SchülerInnen können Briefe an Mütter von Kindern mit Behinderung schreiben.

► [www.rwandaspurderfreude.at](http://www.rwandaspurderfreude.at)

## OEZA

### Österreichische Entwicklungszusammenarbeit

Infobox der Austrian Development Agency (ADA)

Herzstück der ADA-Infobox ist eine „virtuelle Reise“, die die BesucherInnen mittels zweier Touchscreens in die Partnerländer in Afrika, Asien, Südamerika und Ost- und Südeuropa führt. Kurze Texte, Filme, Hörbei-

träge Bilder und Projektbeispiele geben interessante Einblicke in die Welt der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit. Außerdem lädt ein interaktives Quiz dazu ein, sein Wissen über Entwicklungszusam-

menarbeit zu vertiefen. Die virtuelle Reise sowie das Quiz sind auch online auf [www.entwicklung.at](http://www.entwicklung.at) abrufbar.

► [www.oeza.at](http://www.oeza.at)

## Lady Lomin – Wir weben die Zukunft



Frauenhandwerk Südsudan

Lady Lomin ist eine Frauenwerkstatt in der Region Kajo Keji im Südsudan, in der 16 Frauen weben, färben, nähen und stricken. Ein Großteil der Produkte wird im Südsudan selbst und im Nachbarland Uganda verkauft. Das Einkommen ermöglicht den meist alleinerziehenden

Frauen, ihren Familien eine ausgewogenere Ernährung zu bieten, das Schulgeld der Kinder zu bezahlen und eine medizinische Versorgung in Anspruch zu nehmen. Am FairStyria-Aktionstag soll den BesucherInnen gezeigt werden, wie ein handgewebter Stoff aussieht und was Frauen ohne

Schulbildung innerhalb kurzer Zeit gelernt haben, um ihre Familie zu ernähren. Dieses Projekt ist ein Beispiel dafür, wie Frauen es schaffen, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

► [www.ladylomin.org](http://www.ladylomin.org)

## Mehr Mut

Projekte in Guliro (Ruanda)

Die Organisation Mehr Mut präsentiert im Rahmen des FairStyria-Aktionstages einige ihrer Projekte in dem Dorf Guliro in Ruanda. Ein Schulgarten in Ntarama, Frauen-Alphabetisierungsprojekte, ein Kindergarten im Dorf, eine Tanzgruppe, ein Produktionsexperiment der Keramik der Batwas

sowie die Ausbildung der Jugendlichen in den Themenbereichen „Verwendung und Lagerung von Nahrungsmitteln“ und „Ernährungskunde“ sind Teil dieser Initiative. Die Projekte sollen aufzeigen, dass auch wenige Menschen große Ziele erreichen können. Die BesucherInnen des FairStyria-

Aktionstages lernen das Dorfleben von Guliro kennen. Die Lebensweise der afrikanischen Bevölkerung, deren Wünsche und Träume sollen den Jugendlichen näher gebracht werden.

► [Manuela-alegre@gmx.at](mailto:Manuela-alegre@gmx.at)



Quelle: <http://mehrmut.wordpress.com>

## Gain and Sustain:Europe



„Trashore“ (Österreich, Portugal, Spanien) – NOPE! (No plastic in environment)

Das Projekt der Organisation Gain and Sustain:Europe beschäftigt sich mit den Schwerpunkten travel, surf and save tomorrow. „Trashore“ zielt auf die Bewusstseinsbildung von Jugendlichen ab. Von Müll überhäufte Strände sollen die Konsequenzen der heutigen Wegwerfgesellschaft vor Augen führen. Trashore wird nicht nur ent-

lang der Mur sondern auch in Spanien und Portugal durchgeführt. Durch diese Müllsammelaktionen sollen die Jugendlichen motiviert werden, bewusster zu leben. Die Informationen sollen mittels Präsentationen an die SchülerInnen weitergegeben werden. Zahlen veranschaulichen die dramatische Verschwendung von Nahrungsmitteln.

Das Projekt NOPE! informiert über die Auswirkungen von Plastik und Polymerprodukten auf die eigene Gesundheit und zeigt mögliche Alternativen auf.

► [www.trashore.com](http://www.trashore.com)

► [www.gainandsustain.eu](http://www.gainandsustain.eu)

## KMB – Aktion „Sei so frei“



Fairer Fußball (Guatemala) und Fairer Nikolaus (Afrika, Lateinamerika)

Überall auf der Welt wird gerne Fußball gespielt, dabei sind allerdings noch immer 8 von 10 Bällen von Kindern hergestellt worden. Durch die Zwangsarbeit mit Minimallohn wird ihnen zusätzlich die Möglichkeit zum Schulbesuch genommen. SEI SO FREI

unterstützt Kinder in Guatemala und ermöglicht ihnen Schulbildung und errichtet Sportplätze in deren Umgebung. Mit jedem in Österreich verkauften SEI SO FREI Ball wird Kindern in Guatemala langfristig geholfen.

Der Faire Nikolaus setzt sich für Frauen in Afrika und Lateinamerika ein. Er besucht jedes Jahr Anfang Dezember Prominente aus Kirche, Wirtschaft und Politik.

► [www.seisofrei.at](http://www.seisofrei.at)

## El Mundo / Guatemala Solidarität / Intersol

### Fair-antwortungsvolles Reisen

El Mundo, Guatemala Solidarität und Intersol stellen ihre Kooperationen vor und zeigen, dass eine Urlaubsreise durchaus ökologisch und sozial verantwortungsvoll sein kann. Die BesucherInnen sollen über die soziale Wirklichkeit und den Alltag der Bevölkerung des Reiselandes sensibilisiert werden.

Für SchülerInnen gibt es die Möglichkeit, an einem Länder-Quiz teilzunehmen und bei der Gestaltung einer Guatemala-Landkarte mitzuwirken.

- ▶ [www.elmundo.at](http://www.elmundo.at)
- ▶ [www.guatemala.at](http://www.guatemala.at)
- ▶ [www.intersol.at](http://www.intersol.at)

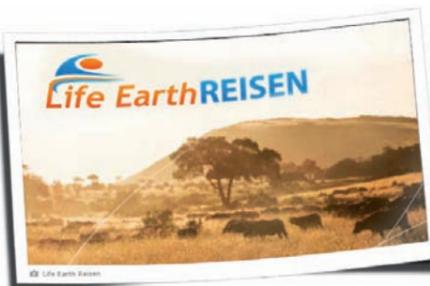


Quelle: <http://feed-magazin.de>

## Life Earth Reisen

### Tourismus schafft Arbeitsplätze

Die Grundidee dieses Projektes ist, durch Tourismus Arbeitsplätze für die heimische Bevölkerung zu schaffen. Der Reisende soll das Land authentisch erleben und kennenlernen. Ein Teil des Erlöses kommt dabei verschiedenen Hilfsprojekten zugute. Der Stand am FairStyria-Aktionstag soll den BesucherInnen einen Eindruck von Fairem



Reisen vermitteln. Dies sind Reisen, die sozial gerecht, kulturell angepasst, ökologisch tragfähig und insbesondere für die ansässige Bevölkerung ökonomisch sinnvoll sind.

- ▶ [www.lifeearth.at](http://www.lifeearth.at)

## Weltweit Wandern

### Nachhaltiges Reisen

Weltweit Wandern ist österreichweit der einzige Anbieter, der Reisen mit dem CSR Gütesiegel für nachhaltige Reisen in seinem Programm hat. Diese Reisen kombinieren Natur, Kultur und Erholung.

Die gemachten Erfahrungen teilt man stets mit einer Gruppe Gleichgesinnter. Unverständliches wird verständlich und damit der Urlaub zu einem zeitlosen "Abenteuer".



- ▶ [www.weltweitwandern.at](http://www.weltweitwandern.at)
- ▶ [www.fairreisen.at](http://www.fairreisen.at)



Quelle: [www.weltweitwandern.at](http://www.weltweitwandern.at)

## Welthaus Graz

### global action schools2communities – Schüler engagieren sich für Nachhaltigkeit

Das Welthaus stellt mit drei seiner Partnerschulen gemeinsam deren Projekte vor. Von 2009 bis 2012 waren Schüler und Schülerinnen aller Schultypen in Österreich, Polen, Malta, Tschechien und der Slowakei am EU-Projekt „global action schools2communities“ beteiligt. Themen wie Fairer Handel und Nachhaltigkeit wurden ausführlich behandelt. Die Schulen arbeiten mit lokalen

Einrichtungen wie zum Beispiel Gemeinden und anderen Schulen zusammen und setzen nachhaltige Aktionen. Das vorrangige Ziel der Projekte ist die Bekämpfung der globalen Armut. Die HS Gamlitz präsentiert ihr Projekt „Die Welt als Apfel“, die HS Gleinstätten widmet sich dem Thema „Ökologischer Rucksack und Ernährung“ und die PTS Graz beschäftigt sich mit dem

„Virtuellen Wasserabdruck und Ernährung“.

Das Programm am FairStyria-Aktionstag ist durch Mitmach-Aktionen gekennzeichnet (Packen eines Rucksackes, Tragen von Wasserflaschen...).

- ▶ [www.schools2communities.eu](http://www.schools2communities.eu)



## Verein Nexus Global

### Neuausstattung eines Krankenhauses (Tansania)

Der Verein Nexus Global engagiert sich in einem Projekt, das zur Finanzierung für die Neuausstattung einer Klinik in Tansania nahe des Kilimanjaro ins Leben gerufen wurde. Weiters wird für die Bevölkerung der umliegenden Dörfer durch die finanzielle Unterstützung auch ein Gemeinschaftsgarten angelegt werden. Eine dauerhafte, medizinische Versorgung sowie eine langfristige Ernährungssicherheit der gesamten Gegend sollen durch dieses Konzept garantiert werden. Zusätzlich bietet der Garten eine Einkommensmöglichkeit für die einheimische Bevölkerung. Im Rahmen des FairStyria-Aktionstages wird der Verein seine allgemeine Arbeitsweise vorstellen.

- ▶ [office@nexus-global.org](mailto:office@nexus-global.org)



Quelle: [www.glaxosmithkline.at](http://www.glaxosmithkline.at)

## KFB – Aktion „Familienfasttag“

### Bildungsförderung in Bihar (Indien)

Die Katholische Frauenbewegung wird im Rahmen des heurigen FairStyria-Aktionstages zwei ihrer Projekte aus der Region Bihar in Indien vorstellen.

Einerseits handelt es sich dabei um das Projekt NIRDESH, einer Schule unter freiem Himmel. Andererseits geht es um ICEC,

ein integrales Gemeinde- und Empowermentzentrum. Beide Projekte fördern die Bildung sowohl von Kindern als auch von Erwachsenen. Neben der Möglichkeit Lesen und Schreiben zu lernen, erwerben die betreuten Gruppen auch das Wissen um eine gesunde Ernährung der Familie und eine ausreichende Gesundheitsvorsorge.

Durch Power Point Präsentationen und einen Kurzfilm sollen BesucherInnen die wichtigsten Informationen erhalten. Danach besteht die Möglichkeit, selbst eine Gewürzmischung und ein indisches Getränk herzustellen.

- ▶ [www.teilen.at](http://www.teilen.at)



## Handlungsspielräume der Zivilgesellschaft und junge Vorbilder aus den Favelas

von Martina M. Linzer (gain&ustain)

Mit großen Erwartungen im Hinblick auf eine Weichenstellung für „die Zukunft, die wir alle wollen“ versammelten sich im Juni 2012 tausende AktivistInnen aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft im Zuge der UN-Konferenz in Rio de Janeiro. Beeindruckend war dabei die Dynamik, die sich abseits der UN-Konferenz in ganz Rio und speziell in den Favelas entwickelt hat. Die Zivilgesellschaft und internationale NGOs haben über 500 Side-Events organisiert, bei denen es vor allem darum ging, vom Reden ins Tun zu kommen.

1992 fand die erste UN-Konferenz zum Thema „Umwelt und nachhaltige Entwicklung“ in Rio statt. 20 Jahre später haben wir die größten globalen Herausforderungen wie den Klimawandel, Armut und Erhaltung der Artenvielfalt noch immer nicht in den Griff bekommen. Vielmehr müssen wir und die Regierungen uns eingestehen, dass einst vielversprechende Kampagnen und Initiativen wie zum Beispiel die Millennium-Entwicklungsziele, die von Kofi Annan als realistische Ziele bis 2015 proklamiert wurden, wieder nicht erfüllt werden können. Warum? Hier sind die Regierungen stets kreativ: die beliebteste Ausrede, warum man die vereinbarten Zahlungen zur

Finanzierung von MDG-Projekten nicht leisten konnte, ist die Finanzkrise. Wenn es aber um Rettungsschirme für Banken geht, können binnen kürzester Zeit Millionen von Steuergeldern aufgetrieben werden. Die Banken zu retten bedeutet aber nicht den Planeten zu retten, das ist jedem Kind klar, doch die Hoffnung, dass sich die Prioritäten zugunsten von Finanzierungen im Bereich der Nachhaltigkeit verschieben würden, stirbt zuletzt. Die Konferenz Rio+20 war so ein Hoffnungsschimmer am Horizont. Jedoch scheint sich die Geschichte zu wiederholen und in der öffentlichen Diskussion wird angesichts der unbefriedigenden Resultate der Konferenz von „Rio minus 20“

gespröchen. Viele Interessenskonflikte im Bereich Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Entwicklung sind im Kern gleich geblieben, aber wesentlich komplexer geworden. „Desillusionierend ist, dass viele Staatsoberhäupter letztlich nur nach Rio gekommen sind, um ihre Rede zu halten und um am Ende ein Dokument als Ergebnis zu beklatschen, das schon zu Beginn der Konferenz feststand!“, so eine akkreditierte Meeresbiologin aus Schweden. Eine Enttäuschung mehr seitens der Regierungen, ein Grund mehr für die Zivilgesellschaft, selbst aktiv zu werden und nicht länger auf „Veränderung von oben“ zu warten...



### Side-Events mit Wirkung

Umso mehr Dynamik und Tatendrang war bei den Side-Events rund um den „People's Summit“ zu spüren, wo Menschen aus über 120 verschiedenen Ländern gemeinsam mit den Brasilianern ihren Frust über den mangelnden Fortschritt auf UN-Ebene in positive Aktivitäten umzuwandeln wussten. Gemeinsam wurden Strände vom Müll befreit, in den Favelas wurden Kultur-

austausch und Vielfalt mit Musik, Kulinarik und Kunst gelebt und Vorurteile gegenüber „Fremden“ abgebaut. Jugendliche malten Graffiti mit Botschaften für eine lebenswerte Zukunft und die Harmonie zwischen Mensch und Natur, die indigene Bevölkerung aus dem Amazonasgebiet machte eindrucksvoll auf ihre Situation im Hinblick auf die existenzbedrohenden Pläne der Energiekonzerne aufmerksam und rief

in friedlichen Massendemonstrationen zur Solidarität auf. „Wir haben keine Zeit mehr auf irgendwelche Zugeständnisse von Politikern zu warten. Wir haben bereits verstanden, dass wir hier und heute handeln müssen! Freiwillig und ehrenamtlich! Mit oder ohne Geld, wir lassen uns nicht bremsen!“, ist Diego, ein peruanischer Teilnehmer der Demonstration überzeugt. Auch die Einwohner der Favelas interessieren

sich für RIO+20 und wollen wissen, was nachhaltige Entwicklung für ihr alltägliches Leben bedeutet.

### Was sind Favelas?

Seit 1. Juli 2012 ist Rio de Janeiro mit seinen Favelas „UNESCO Weltkulturerbe“. Zwei dieser historischen Favelas sind Babilônia und Rocinha, die sich als „komplexe Kulturlandschaften durch die Wechselwirkungen zwischen verschiedenen sozialen Klassen in Verbindung mit einem einzigartigen natürlichen Lebensraum“ manifestieren. Nichts ist in Rio charakteristischer als die Favelas, ein Raum, wo Millionen von Einheimischen und Neuankömmlingen ihre Existenz und ihr selbstbestimmtes Leben begründen, liebevoll kleine Häuser bauen und in einem pulsierenden und aufregenden Rio einen Ort der Stabilität und Zugehörigkeit suchen. Das Leben in der Favela ist wie in einem Dorf auf einem Hügel. Nachdem es meist nur eine Zufahrtsstraße gibt, kennt jeder jeden und das macht es so besonders in einer Großstadt. Mitte der 90er Jahre gab es in der Favela Babilônia so etwas wie Bürgerkrieg aufgrund der rivalisierenden Drogenbosse. „Davon zeugen heute nur mehr Einschusslöcher in den Häuserwänden, dank der Friedensmissionen und hohen Polizeipräsenz. Wir müssen jetzt keine Angst mehr um unsere Kinder haben, wenn wir sie zum nächsten Greisler schicken“, so ein 37-jähriger Familienvater, der seit 18 Jahren in Babilônia lebt. Um nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten, werden Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten für Bildung und Sport geboten und dadurch bessere Jobchancen sowie ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht.

### Herausforderungen und hoffnungsvolle Initiativen

Rocinha ist mit etwa 150.000 Einwohnern die bevölkerungsreichste Favela in Rio. In

diesem stetig und unkontrolliert wachsenden bunten Gebilde von Behausungen bietet die Versorgung mit Strom, Wasser und Kanal die größte Herausforderung. Die Häuser sind oft nur mit Stiegen miteinander verbunden, weil die Hänge so steil sind. Durch die starken Regenfälle im Winter, schwemmt es oft den ganzen Müll einfach weg, hinunter zum Fuß des Hügels wo alles am Strand mündet und große sanitäre Probleme verursacht. Es hat sich eine Initiative ausgehend von der „Rocinha Surf Escola“ gebildet, wo junge Menschen aus der Community diesen angeschwemmten Müll regelmäßig in Strandreinigungsaktionen einsammeln und fachgerecht entsorgen. „Unsere Jugendlichen lieben das Meer und den Strand und haben verstanden, dass sie Vorbilder für Erwachsene und Politiker sein können und etwas Gutes für die Allgemeinheit tun, wenn sie den Müll einsammeln“, spricht der Projektleiter Ricardo stolz über die Motivation seiner Schützlinge. Aus dem gesammelten Müll werden Musikinstrumente oder Kunstwerke gebaut, die dann auf eigenen Handwerksmärkten oder bei Ausstellungen verkauft werden. Thiago, ein 9-jähriger Junge aus der Nachbarschaft, zeigt mir begeistert, was er am Strand alles gefunden hat und was er gedenkt daraus zu basteln. Dekorationen aus Holz, Kaugummi-Boxen, Obstschalen aus altem Plastik und vieles mehr.

Diese Initiativen zeigen, dass positive Veränderung möglich ist; auch dort wo Regierungen versagen. Es werden Schritte in die richtige Richtung getan, doch können und sollen diese ehrenamtlichen Aktionen nicht die Handlungen der Behörden ersetzen. Vielmehr soll dies ein Ansporn für Regierungen sein, ihren Beitrag zu leisten, weil es viele junge Menschen gibt, die noch nicht aufgegeben haben und die mit vollem Einsatz im Rahmen ihrer Möglich-

keiten für eine lebenswerte Gegenwart und Zukunft auf unserem Planeten kämpfen. „Seien wir realistisch: Ein UN-Dokument mehr, wird uns und die Welt nicht retten. Die Leute müssen verstehen, dass sie Teil eines großen Ganzen sind und dass ihr tägliches Handeln einen Unterschied macht. Wenn sie sich in ihrem Kern mit der Umwelt und der Natur identifizieren, sind die alltäglichen Entscheidungen für einen nachhaltigen Lebensstil ganz logisch und einfach. Gott hilft dem, der sich selbst zu helfen weiß!“, lacht die 16-jährige Kamila, nimmt ihr Surfbrett und paddelt zur nächsten Welle, die sie nach der schweißtreibenden Strandreinigungsaktion bei 35° Grad für ihren Einsatz mit jeder Menge Glücksgefühlen belohnt.



**RIO+20**  
United Nations Conference  
on Sustainable Development

### Fakten:

- 🌐 United Nations Conference on Sustainable Development (UNCSD)
- 📅 20. - 22. Juni 2012 in Rio de Janeiro
- 🕒 20 Jahre nach Rio 1992
- 🎯 3 wichtige Ziele:
  - Nachhaltige Entwicklung
  - Erfassung des Fortschritts
  - Adressierung von Herausforderungen
- 🎯 2 Schwerpunkte:
  - Green Economy - Nachhaltige Entwicklung und Armutsbekämpfung
  - Institutionelle Rahmenbedingungen nachhaltiger Entwicklung
- 🌐 Teilnahme von rund 190 Staaten und Tausende TeilnehmerInnen aus dem privaten Sektor sowie von NGOs
- 📄 keine verbindlichen Abmachungen getroffen

Quelle: www.uncsd2012.org

# Tagung „Going East - Going South: Österreichisches Exil in Asien und Afrika“



19. und 20. Oktober 2012 in Graz

Wenn heute die Worte Flucht, Vertreibung, Asien, Afrika fallen, dann haben die meisten ein klares Bild. Menschen aus diesen beiden Kontinenten werden vertrieben, müssen fliehen und versuchen nach Europa ins Exil zu kommen. Die zweitägige internationale Tagung „Going East – Going South: Österreichisches Exil in Asien und Afrika“ wirft erstmals einen Blick auf die gegengesetzte Fluchtrichtung. Dabei wird der Frage nachgegangen, welche Enklaven der Zuflucht (mit Ausnahme von Palästina und Shanghai) für Flüchtlinge des Nationalsozialismus es in Asien und Afrika gegeben hat.

Afrika gilt ob seiner diversen - französischen, britischen, portugiesischen, belgischen, italienischen, belgischen und spanischen - Kolonialherrschaften als schwierige Exildestination in der Geschichtsschreibung wie in der Forschungslandschaft. Das koloniale Erbe wird noch heute als schwierige wirtschaftliche und politische Last empfunden, aber auch die exil- und emigrationsspezifischen Quellen sind aus diesem Grund schwer zugänglich. Sie gingen teilweise im Zuge der Dekolonisierung verloren oder fanden in den jungen Nationalstaaten wenig adäquate Archive und Lagerungsstätten. Das tropische und subtropische Klima erschwerte zusätzlich den Erhalt dieser wichtigen Quellen, und Forschungen basieren oft auf Einzelfunden. Der asiatische Kontinent hingegen wird weltwirtschaftlich als der wichtigste Kontinent des 21. Jahrhunderts betrachtet, historisch ging von diesem die Dekolonisierungswelle nach dem Zweiten Weltkrieg aus - die Briten entließen im August 1947 ihre Kronkolonie Indien in die Unabhängigkeit. Imperialismus und internationale Interessen prägten auch den asiatischen Kontinent in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, somit kam es auch verstärkt zu -> Das Tagungsprogramm finden Sie auf Seite 2

Kontaktaufnahmen zum europäischen Kontinent, was Kommunikation und Austausch mit Flüchtlingen des Nationalsozialismus in manchen Fällen generierte.

Die Konferenz soll diese beiden Kontinente in der Exilforschung positionieren. Gemeinsamkeiten bzw. auch Differenzierungen zwischen den einzelnen Aufnahmegesellschaften sollen erarbeitet werden und österreichspezifische Forschungsarbeiten einer internationalen Wissenschaftsgemeinde vorgestellt werden.

Dadurch werden neue Erkenntnisse in der zentraleuropäischen wie der asiatischen und afrikanischen Zeitgeschichte, Kunstgeschichte, Wirtschaftsgeschichte, Sozialgeschichte und politischen Geschichte erarbeitet, aber auch neue Akzente in der internationalen Exilforschung gesetzt. Grundsätzlich sollen neue bisher unbekannte Aspekte der österreichischen und asiatischen bzw. afrikanischen Beziehungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, die auch positiv zur Stärkung von gegenwärtigen wirtschaftlichen wie politischen Beziehungen beitragen können.

Erscheinungsort: Graz  
Verlagspostamt: 8010 Graz  
DVR 587818  
**P.b.b.**  
Nr. 02Z030967M

## IMPRESSUM

friedens  
**ZEIT**

50 Cent

Herausgeber und Verleger:  
Grazer Büro für Frieden und Entwicklung  
Wielandgasse 7, A-8010 Graz  
Tel.: 0316/872-2183 Fax: 0316/872-2189  
e-mail: office@friedensbuero-graz.at  
www.friedensbuero-graz.at  
Redaktion Veranstaltungen: Lisa Mahajan  
Layout und Redaktion Faire Wochen: Land  
Steiermark, Faire-Wochen-Team

friedensbüro  GRAZ